



VINDOBONA
ÖSTERREICHISCHER
PHILATELISTEN CLUB SEIT 1880

VINDOBONA VEREINS- NACHRICHTEN 2/2022

Juli

Vindobona-Vindobona-Vindobona-Vindobona-Vindobona-Vindobona-Vindobona-Vindobona

Inhalt

Vereinsneuigkeiten

Brief des Obmanns

In eigener Sache

Protokoll

Hauptversammlung

Vindobona im Netz

Einladungen, Termine,
Nachruf

Ausstellungsberichte

Bericht Vorphila Symposium

Philatelie

Rekostempel Freiberg

Kleine Post, neuer Stempel

Frachtstückbeförderung
Österreich-Übersee

Rohrpostkarte mit Perfin

Klebezettel Thurn & Taxis 2

Privatganzsachen ab 1903,
Teil 2

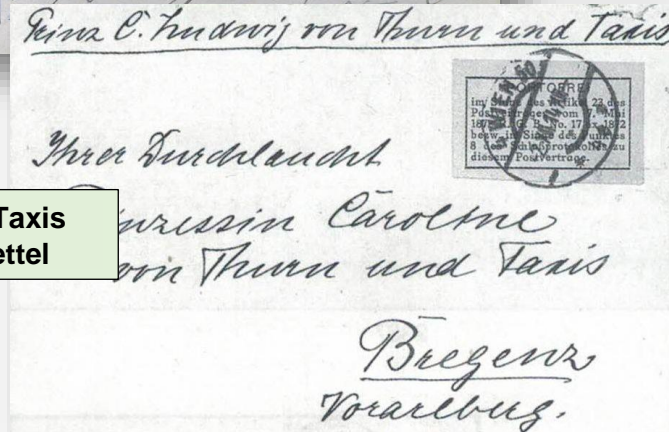
Begleitadressen,
Stempelgebührenbefreiung



Begleitadresse in die USA



Rohrpostkarte mit Perfin



Thurn & Taxis
Klebezettel

Impressum:

Österreichischer Philatelistenclub Vindobona, z.H. Günther Stellwag, Postgasse 1, 2620 Neunkirchen, Österreich
Konto Nr (PSK): IBAN: AT13 6000 0000 0786 0700, BIC: OPSKATWW

Gesamter Inhalt: © 2022 by VINDOBONA



Top Auktionsergebnisse 2022



Los 2269, Ergebnis €13.600,-



Los 2829, Ergebnis €48.000,-

Unsere nächsten Auktionstermine

Fernauktion | 19. September 2022

Saalauktion | 29. November - 1. Dezember 2022

Wir **SUCHEN** laufend für unsere Saalauktionen seltene Briefmarken, Briefe und Sammlungen.

KONTAKTIEREN Sie uns:
T 00434051457
M info@viennafil.com

Online - Shop



Besuchen Sie unseren Online-Shop mit tausenden Artikeln

shop.viennafil.com

www.viennafil.com

VF Auktionen GmbH - Auerspergstr. 2/4a 1010 Wien
Tel. 0043 1 4051457 - Fax 0043 1 405145714
info@viennafil.com

 
Follow us

Brief des Obmanns

Günther Stellwag



Liebe Mitglieder und Freunde der Vindobona!

Die heurige ordentliche Hauptversammlung konnte zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder „live“ mit anwesenden Mitgliedern im Café Landtmann abgehalten werden. Der Besuch war ausgezeichnet und ein neuer Vorstand wurde gewählt, siehe Seite 4 bis 6. Wir begrüßen herzlich unseren neuen Kassier Paul Schindler und den neu geschaffenen Webmaster Karl Buder. Wie bereits berichtet, kandidierte Alexander Havlicek aus eigenem Wunsch nicht mehr. Er beschloss mit einer fulminanten Großen Vorlage seine erfolgreiche langjährige Tätigkeit im Vorstand. Die Vindobona ist ihm zu großem Dank verpflichtet.

Der wichtige Tagesordnungspunkt „Mitgliedsbeitrag“ wurde diskutiert und die Hauptversammlung beschloss mit Mehrheit ab dem Jahr 2023 den Beitrag auf 80,00 zu erhöhen. Die Argumente „keine Erhöhung seit 2002“, „geringere Mitgliederzahl“, „finanzieller Polster für große Projekte notwendig (z.B. Literatur-Neuerscheinungen)“ und die auf breiter Front gestiegenen Kosten, wurden zustimmend zur Kenntnis genommen. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis, wir sind uns als neuer Vorstand der Verantwortung bewusst, mit den anvertrauten Geldern auch weiterhin pfleglich umzugehen.

Für die kommenden 12 Monate bis zur nächsten Hauptversammlung haben wir wieder viel vor. Bei der „phila“- Toscana 2022 im August findet eine Vindobona Charity Auktion zugunsten der Ukrainehilfe statt (siehe auch Seite 8) und wir planen für 2023 eine Vindobona Leistungsschau (Ein-Rahmen Objekte). Weitere Aktivitäten sind in Diskussion.

Für den Sommer wünsche ich erholsame Feiertage und eine gute und aktive Zeit mit unserem gemeinsamen Hobby!

Ihr, Euer Obmann

Vindobona Nachrichten - In eigener Sache

Walter Hamilton

Die Beiträge in diesem Heft spiegeln die Vielfalt unserer Sammlerleidenschaft wider. Der Bogen spannt sich von Vorphilatelie mit Neuigkeiten über die Kleine Post in Wien, über Perfins auf einer Rohrpostganzsache, bis zu überseeischer Fahrpostbeförderung über Deutschland. Weitere Beiträge runden das Bild ab. Ich freue mich bis spätestens Ende August auf Ihre Vorschläge für Fachartikel für die nächste Ausgabe der Vindobona Nachrichten. Ich helfe gerne bei der Umsetzung Ihrer Ideen.

In diesem Heft werden auch die Vindobona Aussteller auf einigen nationalen und internationalen Ausstellungen gewürdigt. Diese Aussteller tragen die Botschaft einer über die Grenzen hinaus aktiven Sammlerschaft der Vindobona-Mitglieder eindrucksvoll in die Welt. Herzliche Gratulation an alle Aussteller, die mit zum Teil höchsten Prämierungen die Früchte ihrer Sammeltätigkeit ernteten.

Vorläufiges Protokoll der ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2022

im Café Landtmann, 1010 Wien, Universitätsring 4 am 25. 4. 2020

Die Hauptversammlung wird um 19:15 Uhr begonnen. Der Ablauf erfolgt gemäß der Tagesordnung, die in der fristgerecht ausgesandten Einladung aufgelistet ist. Ende um 19:55

TOP 1 Begrüßung

Obmann Günther Stellwag begrüßt die anwesenden Mitglieder, insbesondere Henry O. Pollak aus den USA.

TOP 2 Totengedenken

Für die seit der letzten persönlichen Hauptversammlung 2019 verstorbenen Mitglieder

Ing. Michael Lusak, Pier Paolo Rupena, Josef Brosig, Edwin Eichenbaum, Friedrich Puschmann, Inge Kent, Anton Pfister, Klaus Michtner, Kurt Weber und Gerhard Weber ersucht der Obmann um ein stilles Gedenken.

Neue Mitglieder: Wir konnten 3 neue Mitglieder in der Vindobona begrüßen: Saito Tamaki (Japan) Paul Schindler und D.I. Andy Taylor (Großbritannien)

Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt mit heutigem Stichtag 113.

TOP 3 Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung

Auf die Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung 2021 wird auf Grund eines entsprechenden, einstimmig angenommenen Antrages verzichtet.

TOP 4 Tätigkeitsbericht des Obmannes

2021 bis zur Hauptversammlung 2022

26 Vorlagen im Café Zartl und 23 Vorlagen **virtuell**. Vindobona war der einzige Verein, der sich wegen der Lockdowns mit Vorlagen nicht einschränken musste. Dank an Karl Buder.

Demuth Trilogie (Autoren W. König, H. Kotal, W. Schindler): Druck, Versand bzw. Verteilung Vindobona Stand bei der „phila“-Toscana 2021 in Gmunden.

Einladung zum Heurigen Sissi Huber durch **Dr. Ferchenbauer** zu seinem **80. Geburtstag**.

Einladung, Auktionspräsentation und Vorlage der **Fa. Köhler** im Hotel Steigenberger in Wien (September 2021)

Buchpräsentation Rekostempel Mag. Schubert im Netz im Rahmen der Partnerschaft mit dem DASV und Präsentation im Café Museum.

Zahlreiche Vindobona Beteiligung an der **HUNFILEX** in Budapest (April 2022). Dank an die Organisatoren Dr. Walter Hamilton und Dr. Ferenc Nagy.

ÖVEBRIA (April 2022) in Hirtenberg: Informationsstand der Vindobona, 7 Vereinsmitglieder unter den Ausstellern, sowie ein Postgeschichte-Seminar, organisiert und durchgeführt von den Vindobonamitgliedern Günter Baurecht, Dr. Martin Auinger, Di.DDr. Joachim Gatterer.

Vorschau 2022/23

Kleine Vindobona Delegation zur Ausstellung in **Lugano** im Mai 2022

Bei der „phila“-Toscana in Gmunden im August 2022 findet eine Merkurphila Auktion statt, in deren Rahmen philatelistische Belege, die bei Dr. Ferchenbauer`s Geburtstagsfest gespendet wurden (weitere Spenden sind noch möglich!), zugunsten der Ukrainehilfe versteigert werden.

philaToscana 2023 (!): Vindobona Leistungsschau mit 1-Rahmen Objekten. Möglich pro Mitglied ist auch die Präsentation von mehreren 1-Rahmen Objekten zu verschiedenen Themen.

Verstärkte **Internet- und Social Media** Aktivitäten.

TOP 5 Statutenänderung

Die Position des 2. Obmann-Stellvertreters wird ersatzlos gestrichen.

Als neue Vorstandsposition wird die Position eines „**Webmasters**“ eingeführt mit den Aufgaben Organisation der Homepage, Auftritt im Internet, Betreuung sozialer Medien.
Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 6 Bericht des Kassiers Karl Buder

gibt eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2021.

Einnahmen von rund € 43000 stehen Ausgaben von ebenfalls rund € 43000 gegenüber. Der Kontostand beläuft sich dzt. auf ca. € 26000.

Die Vorleistung für den Druck der Demuth - Trilogie betrug ca. € 30000,00, die sich inzwischen schon amortisiert haben.

**TOP 7 Bericht der Rechnungsprüfer und
TOP 8 Entlastung des Vorstandes**

Die Rechnungsprüfer Siegfried Lottmann und Franz Hochleutner haben für 2021 die Vereinsbuchhaltung geprüft und in Ordnung befunden. Der Rechnungsabschluss wird genehmigt. Die Entlastung des Kassiers und des Vorstandes erfolgt ohne Gegenstimmen bei 1 Enthaltung.

TOP 9 Neuwahl des Obmannes und der anderen Vorstandsmitglieder

Alexander Havlicek hat sich entschlossen nach vielen Jahren erfolgreicher Vorstandstätigkeit nicht mehr zu kandidieren, wird der Vindobona aber weiter mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Wir bedanken uns herzlich bei ihm für die immer aktive Teilnahme am Vereins- und Vorstandsgeschehen.

Zur Durchführung der Neuwahl übernimmt Dr. Ferchenbauer die Versammlungsleitung. Der einzige Wahlvorschlag wird mit 1 Enthaltung angenommen.

Es sind somit folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

- Obmann: Günther Stellwag
- Obmann-Stellvertreter: Mag. Wolfgang Schubert
- 1. Schriftführer: Dr. Wolfgang Feichtinger
- 2. Schriftführer: Dr. Walter Hamilton
- 1. Kassier: Paul Schindler
- 2. Kassier: Dr. Martin Auinger
- Webmaster: Karl Buder
- Beisitzer: Helmut Zinner. Mag. Friedrich Winter

TOP 10 Neuwahl der Rechnungsprüfer

Als Rechnungsprüfer werden auf Vorschlag des Obmannes Siegfried Lottmann und Franz Hochleutner bei 1 Enthaltung wieder gewählt.

TOP 11 Festsetzung des Mitgliedsbeitrages

Auf Vorschlag des Vorstandes soll der Mitgliedsbeitrag auf € 80,00 erhöht werden. Begründung:

Seit 2002 erfolgte keine Erhöhung bei gesunkener Mitgliederzahl (damals ca. 140, jetzt 113). Ein ausreichendes finanzielles Polster für künftige Projekte (z.B. Vorfinanzierung von Literatur-Neuerscheinungen) soll vorhanden sein. Die Vereinsnachrichten sind umfangreicher und teurer geworden, auch die Portokosten haben sich deutlich erhöht. Laufende Kosten für Internetzugang. Ein Storage zur Lagerung von Büchern wurde angemietet. Inflationbedingt sind ebenfalls diverse Kosten gestiegen.

Es erfolgt der Vorschlag, den Beitrag auf € 100 anzuheben. In der darauffolgenden Abstimmung spricht sich die Mehrheit für € 80 aus, 11 stimmen für € 100, 1 Teilnehmer für € 60.

Damit beschließt die Hauptversammlung, den Mitgliedsbeitrag ab 2023 auf € 80,00 zu erhöhen.

TOP 12 Ehrung von Mitgliedern

Für D.I. Wolfgang König, OStR Herbert Kotal und Werner Schindler sind Ehrenurkunden für literarische Verdienste um die Vindobona vorbereitet.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft beim VÖPh gehen an die Herren Turin, Bergamini, Altmann, Puller, Leitl, Erdresser, Schmidt, Goller, Lottmann, Kimmel, Dickerson, Pollhammer, Biermeir, Glück, Gatterer, W. Schindler, Zinner, Nagy.

TOP 13 Allfälliges

Es wurden keine Vorschläge eingebracht.

Im Anschluss an die Ordentliche Hauptversammlung folgt eine fulminante Große Vorlage von Alexander Havlicek über „Frankaturen Österreich und Lombardei-Venetien 1850 – 1864“.

Protokollführer Dr. Wolfgang Feichtinger

Der Vindobona Vorstand (2022-2024)

Obmann: Günther Stellwag, stellwag@vindobona.club, Führung des Vereins, lokale und internationale Kontakte

1. Obmann-Stellvertreter: Wolfgang Schubert, schubert@vindobona.club, Organisation Vorlagen, Ausstellungen

1. Schriftführer: Wolfgang Feichtinger, feichtinger@vindobona.club, Mitgliederverwaltung, Lektorat der Vereinsmitteilungen, Protokollführung

2. Schriftführer: Walter Hamilton, hamilton@vindobona.club, Redaktion Vereinsmitteilungen, Inserenten Betreuung, Homepage

1. Kassier: Paul Schindler, paultutgut@gmx.at, Mitgliedsbeiträge, Rechnungswesen

2. Kassier: Martin Auinger, auinger@vindobona.club, Assistenz und Vertretung des Kassiers

Webmaster: Karl Buder, buder@vindobona.club, Homepage, soziale Medien, virtuelle Vorlagen

Beiräte: Helmut Zinner; Fritz Winter, winter@vindobona.club

~~~<X>~~~

**Ehrenobmann: Ulrich Ferchenbauer**

**Ehrenmitglieder: Wolfgang König, Herbert Kotal, Werner Schindler**

## Vindobona im Netz

**www.vindobona.club** - Termine der aktuellen Vorlagen auf der Startseite, Neuigkeiten auf der Seite „Aktuelles“, zukünftige Vorlagenthemen mit den Terminen auf der Seite „Vorlagen“ und Literatur in verschiedenen Facetten auf der Seite „Publikationen“ warten auf Sie. Auch die vergangenen Ausgaben der Vindobona Nachrichten sind einsehbar. Es gibt eine Vindobona WhatsApp Gruppe (Nähere Information bei [K.Buder.kb@gmail.com](mailto:K.Buder.kb@gmail.com)).

## Einladungen

### Kleine Vorlagen im Café Zartl

Jeden Montag, 19:00 im Café Zartl (1030 Wien, Rasumofskygasse 7), treffen einander Vereinsmitglieder und Freunde der gehobenen Philatelie. Persönliches Kennenlernen, Erfahrungsaustausch, meist aufliegende Briefmarken und Belege zum Kauf und die obligatorische „Kleine Vorlage“ sind nur einige der Gründe, warum sich ein Besuch immer lohnt.

### Große Vorlagen im Café Landtmann

Mehrmals im Jahr präsentieren wir besondere philatelistische Leckerbissen in Form einer „Großen Vorlage“ jeweils um 19:00 im Café Landtmann (1010 Wien, Universitätsring 4). Sammlungen und hoch prämierte Ausstellungsobjekte – ein Muss für alle Vindobona-Mitglieder und Freunde.

**5.9.2022**, Café Landtmann – Thema der Großen Vorlage wird zeitgerecht bekannt gegeben

**14.11.2022**, Café Landtmann – Thema der Großen Vorlage wird zeitgerecht bekannt gegeben

## Termine

Die angegebenen Veranstaltungen werden aus heutiger Sicht durchgeführt. Bitte beachten Sie die einschlägigen Informationen bezüglich möglicher terminlicher Änderungen auf Grund der Pandemiesituation.

**26.8.-28.8.2022** – „phila“-Toscana in Gmunden, Wettbewerbsausstellung, Händlermesse und Auktion

**1.10.2022** – Ein-Rahmen-Regionalmeisterschaft West in Innsbruck

**27.10.-29.10.2022** – Int. Briefmarkenbörse in Ulm (vormals Sindelfingen)

## Artikel schreiben

Wir freuen uns über jeden Artikel, die Sie für die Vindobona-Nachrichten schreiben! Um es Ihnen und uns so einfach wie möglich zu machen, hier einige Hinweise zum optimalen Format: Text: Word-Format, Absätze ohne Einzug, Schrift: Arial, Schriftgröße: 11 Punkte, Titel: 16 Punkte, Seite: Normalränder, Bilder: jpg Format, mindestens 300 dpi Auflösung. Sollten Sie Unterstützung brauchen, übernehme ich gerne die Umformatierung und Bearbeitung.

Alle Manuskripte an Walter Hamilton ([hamilton@vindobona.club](mailto:hamilton@vindobona.club))





**VINDOBONA**  
ÖSTERREICHISCHER  
PHILATELISTEN CLUB SEIT 1880

## Vindobona - Charity Auktion am 27. August 2022 in Gmunden bei der Phila-Toscana um 10:00

Die Vindobona, einer der ältesten aktiven Briefmarkenclubs der Welt, wird im Rahmen der Sonderauktion der Firma Merkurphila in der Villa Toscana eine **Charity Auktion zugunsten des Waisenhauses in Ternopil/Ukraine des Internationalen Hilfswerks** veranstalten. Mitglieder und der Vorstand spenden hochwertige Lose für diese Auktion. Prof. Dr. Ferchenbauer, der Ehrenpräsident der Vindobona, wird ab 10:00 durch diese etwa einstündige Charity Auktion führen. Natürlich wird diese Auktion live im Internet übertragen!



Spende Vindobona Mitglied Dr. Christoph Leitl

Dr. Ferchenbauer: Selbstverständlich stelle ich mich für die gute Sache zur Verfügung. Auch die Philatelie trägt ihr Schärflin dazu bei!

## Nachruf Alexander Kustan

**Paul Zimmermann**

Am 17. Mai 2022 ist ein lieber Freund, Sparkassenkollege und ein großer Philatelist für immer von uns gegangen. Alexander Kustan lernte ich bei verschiedenen Treffen bei Ausflügen der Sparkasse, Besuchen und Ausstellungsfahrten, unter anderem zum Seminar am Mondsee kennen.

Alexander war immer freundlich für verschiedene Fragen der Philatelie und interessiert als Sammler von Flugpost auf der Suche nach immer etwas Neuem für seine großartigen Sammlungen der FLUGPOST 1914/1918, Fliegerkurierlinie Wien-Krakau-Lemberg-Kiew welche auch international auf Ausstellungen zu sehen waren und wofür er auch höchste Anerkennung bekam. Die große Ausstellung „100 JAHRE FLUGPOST“ im Jahre 2018 am Flughafen Wien wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Wir verneigen uns vor ihm und seinem philatelistischen Vermächtnis. Er wird der engagierten Sammlerschaft immer in Erinnerung bleiben.

## Marke+Münze 2022 – Vindobona in Seiersberg bei Graz

**Walter Hamilton**

### Einleitung

Vom 27.4. bis 29.4.2022 fand die 19. Fachmesse Philatelie und Numismatik mit einer Wettbewerbsausstellung. Die Vindobona war durch Besucher und Aussteller wohl vertreten.

Die Ausstellung fand in bewährter Art in der Sporthalle in Seiersberg bei Graz statt. 34 Exponate inklusive der Offenen Klasse wurden gezeigt und bewiesen einmal mehr die große philatelistische Vielfalt, mit der kompetente Sammler überraschen konnten.

### Die Aussteller

7 Aussteller der Vindobona waren mit 8 Exponaten vertreten und wurden mit Auszeichnungen versehen. Wir gratulieren sehr herzlich! Hier eine Liste der Vindobona Aussteller (alphabetisch geordnet) und ihrer Preise aus der schriftlichen Information des veranstaltenden Vereins.

**Hadmar Fresacher** – Die Vormarkenzeit in Kärnten, Rang II – Gold, 92 Punkte

**Harald Lang** – Mauritius, Development of Maritime Mail, Rang II – Großgold, 94 Punkte

**Armin Lind** – Österreich, Ganzsachen der 1. Republik, Rang III – Gold, 86 Punkte

**Armin Lind** - 30 Jahre Marke+Münze – Offene Klasse

**Wolfgang König** – Österreich Ausgabe 1867 – über die Proben zu den Marken und deren Besonderheiten, Rang II – Großgold, 94 Punkte

**Herbert Kotal** – Ungarn, die Turulausgaben 1900-1916, Rang I – Großgold, 93 Punkte

**Herbert Robisch** – Ballonpost der österreichischen Pro Juventute, Rang III – Gold, 88 Punkte

**Heimo Tschernatsch** – Frankierte österr. Postformulare nach 1945, Rang I, Gold, 88 Punkte

## ÖVEBRIA 2022 – Vindobona in Hirtenberg

Walter Hamilton

### Einleitung

Vom 22.4. bis 24.4.2022 fand die Jubiläumsausstellung anlässlich der 55 Jahre Feier des 1. Triestingtaler Briefmarkensammlervereins Hirtenberg im Rang I-III in Hirtenberg statt. Die Vindobona war durch Besucher und Aussteller wohl vertreten.



### Die Ausstellung

Die Ausstellung fand im Kulturhaus Hirtenberg statt. Die Vindobona war mit einem Vereinsstand zugegen und präsentierte das vielfältige Literaturangebot des Vereins. Es wurden insgesamt 56 Exponate aus den verschiedenen Bereichen (Open Philatelie, Thematik, Aerophilatelie, Ganzsachen, Traditionale Philatelie und Postgeschichte) gezeigt.

### Die Aussteller

9 Vindobona Mitglieder stellten insgesamt 10 Exponate aus und heimsten zum Teil hohe Auszeichnungen ein. Wir gratulieren sehr herzlich! Hier eine Liste der Vindobona Aussteller (alphabetisch geordnet) und ihrer Preise aus der schriftlichen Information des veranstaltenden Vereins.

**Martin Auinger** – Landkutscher, Briefsammlung und Expeditionsstempel in Baden, Rang II, Vermeil, 78 P.

**Martin Auinger** – Die Post in Wien bis 1850, Rang III – Gold, 87 Punkte

**Günter Baurecht** – Bulgarien – Das Postwesen bis 1901 (Ende der Semiklassik), Rang III – Gold, 88 P.

**Hadmar Fresacher** – Das Kanaltal, Rang I – Gold, 85 Punkte

**Walter Hamilton** – Die Stempelvielfalt auf der ersten Postmarkenausgabe Österreichs in Kreuzerwährung, Rang III - Gold, 85 Punkte

**Herbert Kotal** – Ungarn 1932/37 Freimarkenenmission Berühmte Persönlichkeiten, die Verwendung der Briefmarken, Rang III – Gold, 85 Punkte

**Armin Lind** – Höhepunkt und Ende der österreichischen Post in der Levante, Rang II – Gold, 88 Punkte

**Herbert Robisch** – Ballonpost der österreichischen Pro Juventute, Rang III – Gold, 87 Punkte

**Paul Schindler** – Das österreichische Postwesen 1908-1916 anhand der österreichischen Marken und der Jubiläumsausgabe 1908, Rang III – Gold und Ehrenpreis, 89 Punkte

**Werner Schindler** – „Die Ansichtskarte“ eine Erfolgsgeschichte, Rang I – Großgold, 90 Punkte



R. Winkler (Ausstellungsleiter),  
H. Schneider (Jury-Vorsitzender),  
W. Hamilton (Aussteller)



## HUNFILEX 2022 – Vindobona in Budapest

Walter Hamilton

### Einleitung

Vom 31.3. bis 3.4.2022 fand die Weltausstellung HUNFILEX 2022 zum Anlass der Hundertjahrfeier des ungarischen Philatelistenverbandes MABÉOSZ in Budapest statt. Die Vindobona war durch Besucher und Aussteller wohl vertreten.



### Vindobona Aktivitäten

Die Vindobona organisierte ein Hotel (Hotel Mercure Korona), zwei Abende, darunter den Vindobona Abend im Százéves Étterem, einem alten Gasthaus im Zentrum. Weiters wurde ein Begleitprogramm vorbereitet, das (mit der nötigen Flexibilität) von einer deutschsprachigen Führung im Palais Wenckheim, über eine Stadt- und Burgbesichtigung (teilweise mit Bus) bis zum Besuch der Markthalle und zwei weltberühmten Caféhäusern reichte.

Die Hinreise wurde individuell geplant. Meist wurde die gute Zugverbindung nach Budapest und zum Hotel genutzt. Vom Bahnhof geht direkt eine U-Bahn zum Hotel. Das Angebot der Vindobona wurde von insgesamt 32 Sammlerfreunden inklusive Begleitung und Jugend wahrgenommen.

Der Vindobona Abend war mit mehr als 50 Personen (inklusive eingeladenen Gästen) ein voller Erfolg. Essen, Trinken und Livemusik machten diesen Abend zu einem unbeschwertem Philatelistentreffen ersten Ranges.



Abendlicher Spaziergang: Günter Baurecht, Martin Auinger, Peter Soucek



Mitglieder unserer Vindobona Delegation vor dem Café Páris



## VEREINSNEUGIGKEITEN



Begleitprogramm: Im Palais Wenckheim und beim Caféplausch im weltberühmten Café New York



Vindobona Abend: Hadmar Fresachers Ansprache zu seinem 80er, Musikdarbietungen und „Panorama“



## Die Ausstellung

Die Ausstellung fand im Konferenzzentrum der Groupama Aréna im Komplex des Ferencváros Stadion statt. Die Herren Homonnay und Czirók und Frau Szieber waren mit vielen anderen die Hauptbeteiligten der Organisation und der Durchführung. In den großen Sälen befand sich die weitläufige Wettbewerbsausstellung, etwas abgelegen das Raritätenkabinett vor allem mit ungarischen Seltenheiten. Für Sammler der österreichischen Klassik war die Ausstellung eine Augenweide. Es wurde eine große Anzahl von hervorragenden Exponaten mit Österreichbezug gezeigt. Ein leider nur kleiner Bereich mit einigen Händlern und Auktionshäusern rundete das Angebot ab. Aus Österreich waren die Auktionshäuser Merkurphila und Viennafil vertreten.



Günter Baurecht mit Sohn und Peter Soucek im Labyrinth der Ausstellungsexponate



Ein Eindruck der Fülle der Ausstellungsexponate



## Die Aussteller

11 Vindobona Mitglieder stellten insgesamt 16 Exponate aus und heimsten hohe und höchste Auszeichnungen ein. Wir gratulieren sehr herzlich! Hier eine Liste der Vindobona Aussteller (alphabetisch geordnet) und ihrer Preise aus der Palmares Information auf der HUNFILEX 2022. Siehe auch: <https://hunfilex2022.com/storage/palmares-6ef4f809-6da7-4ae2-94ea-2186c7fb27f5.pdf>

**Adriano Bergamini** – The Austrian Post in Hungary 1850-1867 – Großgold, 97 Punkte, **Gewinner des Grand Prix National**

**Adriano Bergamini** – Postal Relations between Ticino and Foreign Countries before the UPU - World Stamp Championship Class

**Adriano Bergamini** – The Postal History of Croatia 1850-1875 – Gold, 93 Punkte, Ehrenpreis

**Dénes Czirók** – The Development of the Mail in Hungary 1750-1850 – Großgold, 95 Punkte, Kandidat für den Grand Prix National

**Hadmar Fresacher** – Postal History of the Crownland Carinthia until 1867 – Großvermeil, 85 Punkte

**Géza Homonnay** – The 1867 Issue of Hungary – Großgold, 95 Punkte, Kandidat für Grand Prix National

**Géza Homonnay** – The Hungarian Consular Post Offices in Romania 1867-1869 – Gold, 90 Punkte

**András Jakab** – The Use of Austrian Stamps in Hungary 1850-1867 - World Stamp Championship Class

**András Jakab** – The independent Hungarian Post up to UPU 1867-1875 – Gold, 90 Punkte

**Aleksandar Krstic** – Serbia in the First World War – Gold, 90 Punkte

**Armin Lind** – Austria, The Time of Jubilee Issue 1908 – Gold, 90 Punkte

**Nikola Marakovic** – Postal History of Bosnia Herzgovina Ottoman and Austrian-Hungarian Occupation of B&H 1812-1905 – Großgold, 95 Punkte

**Carsten Mintert** – The Austrian Newspaper Tax 1789-1899 – Großgold, 96 Punkte, Kandidat für Grand Prix International

**Carsten Mintert** – Tarot, Piquet and Trapolla, the Parlour Games of the 18th and 19th Centuries and their Taxation in Austria – Gold, 91 Punkte, Ehrenpreis

**Heinrich Stepniczka** – Kingdom of Lombardy-Venezia 1815-1866 – Gold, 92 Punkte, Ehrenpreis

**Andy Taylor** – The Newspaper Stamps of Austria – Großvermeil, 86 Punkte



Carsten Mintert vor seinem ausgezeichneten Exponat „The Austrian Newspaper Tax 1789-1899“

## Helvetia 2022 – Vindobona in Lugano

Walter Hamilton

### Einleitung

Vom 18.5. bis 22.5.2022 fand die Weltausstellung HELVETIA 2022 aus Anlass der Hundertsechzigjahrfeier der „Sitzenden Helvetia“ in Lugano statt. Die Vindobona war durch eine kleine Delegation unter Federführung von Alexander Havlicek und durch einige Aussteller vertreten.



Der Luganer See und die Stadt bildeten die pittoreske Kulisse für die 430 Exponate umfassende Ausstellung. Eine umfangreiche Händlerbörse zeugte von der Wichtigkeit des philatelistischen Gewerbes in allen seinen Facetten. Der Besucherandrang war entsprechend groß.

### Die Ausstellung

Die Ausstellungssäle im Centro Esposizioni beherbergten 430 Exponate, weit über 100 Gold und Großgold Auszeichnungen legen Zeugnis ab von der hervorragenden Qualität der Objekte.

### Die Aussteller

7 Aussteller der Vindobona waren mit 7 Exponaten vertreten und wurden mit Auszeichnungen versehen. Unser Mitglied Adriano Bergamini wurde „World Stamp Champion“! Wir gratulieren sehr herzlich! Hier eine Liste der Vindobona Aussteller (alphabetisch geordnet) und ihrer Preise aus der schriftlichen Information des veranstaltenden Vereins.

**Adriano Bergamini** – Postal relations between TICINO (Switzerland) and foreign countries before the UPU – **World Stamp Champion !**

**Gerhard Blaickner** – Schweizer Auslandsfrankaturen zur Zeit der Rayonsmarken 1850-1854 – Großvermeil, 88 Punkte

**Géza Homonnay** – Hungarian Consular Post Offices in Romania, 1 May 1867 – 31 March 1869 – Gold, 93 Punkte

**Horst Erich Horin** – Field- and military mail under the double eagle in the German Confederation 1815-1866 – Gold, 90 Punkte

**Armin Lind** – Money and Value Letters in Austria – Gold, 91 Punkte

**Tamaki Saito** – Lombardy Venetia the 1850 issue – Großvermeil, 88 Punkte

**Heinrich Stepniczka** – Kingdom of Lombardy-Venetia (1815-1866) – Gold, 93 Punkte

## 16. Postgeschichtliches Seminar „Transpöalten“ – Nachlese

Martin Auinger

### Einleitung

Vom 16. bis zum 18. Juni 2022 fand in St. Pöalten zum 16. Mal das Seminar „Transpöalten“ statt. Covid-19 bedingt konnte 2020 und 2021 keine Veranstaltung im bewährten Ambiente des Hotels Seeland organisiert werden. Die beiden Veranstalter Hubert Nemeec und Günter Baurecht konnten auch 2022 ein Programm erstellen, das in seiner Vielfalt die Transitpost im europäischen Kontext abbildete. Sieben einstündige Referate wurden gehalten, mit nachfolgender Laudation. Diskussion und Besprechung komplexer Belege fanden in den Pausen ihre Fortsetzung und wurden durch die Möglichkeiten von Tausch und Kauf von Belegen, unterstützt durch den Händler



Die Vindobona Mitglieder am Seminar, von links: M. Auinger, W. Schindler, J. Gatterer, G. Baurecht, H. Nemeec, W. Schubert, P. Souczek, D. Czirok, R. Fleischanderl, G. Zeltner, G. Heschl, A. Myskiw, J. Adam

Andreas Grünewald, erfreulich ergänzt. 31 Personen aus fünf europäischen Ländern nahmen diesmal am Seminar teil, 13 der Teilnehmer sind Mitglieder der Vindobona.

### Die Vorträge

Im Eröffnungsvortrag von **Rudolf Buschhaus** wurden „**Portobriefe Frankreich – Schweiz 1828 - 1845**“ besprochen. Aufgrund vieler Schweizer Kantone mit eigenen Postverwaltungen waren Portobriefe erst ab 1828 möglich, vorher mussten alle französischen Briefe bis zur Grenze vorausbezahlt werden. Es bestanden verschiedene französische Verrechnungstempel (LF), Austauschpostämter, komplexe Verrechnungen und Umrechnungen (Decimes, Kreuzer, Rappen) bis zu den neuen Postverträgen 1845. Ein schwieriges Thema der Postgeschichte, jedoch spannend erzählt.

Es folgte der Vortrag von **Armin Knapp** „**Hamburg, eine Drehscheibe sächsischer Post - die amerikanische Postexpedition**“. Im Jahre 1788 wurde (initial privat) eine „amerikanische Postexpedition“ in Hamburg errichtet. Bekannt der abgeschlagene „Türmchenstempel“ Hamburg, verwendet bis 1832, nachfolgend „Schiffs-Briefpost Hamburg“ auf ankommenden Briefen aus den USA. Die Weiterleitung erfolgte über die Berliner oder Braunschweiger Route nach Sachsen, besonders bekannt sind die Belege des Handelshauses Dürninger aus Herrnhut. Der Bogen des Vortrags spannte sich von der napoleonischen Kontinentalsperre bis zu den Cholerasiiegeln der Amtsmänner. Historische Bilder auch im Sinne der „Social Philately“ belebten die Geschichten von damals.

Nachfolgend **Werner Schindler** „**Die österreichische Post in der Levante: der österreichische LLOYD**“. Die Beförderung von Belegen und Paketen erfolgte zuerst mit Kapitänen von Privatschiffen, dann mit K.K. Marine – Paketbooten ab 1819, später teilweise mit der Donau - Dampfschiffahrtsgesellschaft DDSG (Gründung 1829) und dann dem Österreichischen LLOYD (Gründung 1837). Die ersten Briefe mit Dampfschiffen wurden zwischen Triest und Constantinopel verschickt, anfänglich Tarif dieser Strecke 36 Kreuzer (ab 1851 12 Kreuzer) für den LLOYD. 1845 Erweiterung der Post- und Personenbeförderung nach Syrien und Ägypten mit Gründung weiterer Postämter. Seltene Briefe bis in die Zeit der Soldi - Marken wurden im Vortrag gezeigt und besprochen.

Das Referat von **Dr. Thomas Matha** war dem „**österreichisch - italienischen Postverein 1851/52**“ gewidmet. Nach dem DÖPV 1850 - 52 mit 20 Staaten und einheitlichen Briefgebühren, wurde ab 1.4.1851 und weiter 1852 der ÖIPV (österreichisch-italienische Postverein) gegründet. Die Staaten Lombardei, Venetien, Toskana sowie Modena, Parma und Kirchenstaat waren Mitglieder, noch nicht dabei: Neapel, Sizilien, Sardinien. Dies führte ähnlich wie im DÖPV zur Ermäßigung der Gebühren, Frankaturzwang mit Briefmarken sowie beschleunigter Abwicklung. Der Vortragende ist seit langem mit diesem Thema vertraut, verständlich erklärte Belege der einzelnen Perioden wurden gezeigt.

Im Vortrag von **Dr. Gerald Heschl** „**Die Post in Innerösterreich**“ wurde eine Zeitreise in die Anfänge des Postwesens in das 16. und 17. Jahrhundert durchgeführt. 1564 wurde Johann Baptist von Paar als kaiserlicher Postmeister für Innerösterreich (Steiermark, Kärnten, Krain, Görz/Triest, Inneristrien, Militärgrenze bis Agram) bestellt. Errichtung von Postkursen nach Wien, Salzburg, Ungarn und Krain sowie Wien - Venedig 1588. Im Jahre 1624 wird Hans Christoph Paar dann oberster Erbpostmeister für Österreich in Wien, 1722 dann die Verstaatlichung des Postwesens. Hier wurde Vorphilatelie in einen geschichtlichen Kontext eingebettet und vermittelt.

Im Vortrag von **Dipl. Ing. Denes Czirok** „**Auslandsfrankaturen Ungarn - USA 1850 - 1867**“ wird eine akribische Aufarbeitung der Taxierung und Leitwege durch den Referenten, mit viel vorangehender Archivarbeit, vorgestellt. Die 3 Leitwege der ungarischen Post führen über Frankreich, oder Preussen/Aachen/Belgien/Liverpool im Briefpaket oder Bremen/Hamburg. Vorphilabelege in die USA sind bis dato nicht bekannt, aus den verschiedenen Markenperioden werden einzigartige Belege gezeigt, insbesondere eine 5 Farbenfrankatur der Adlerausgabe sorgte für Aufsehen. Komplexe Tarifstrukturen, verändert und verbilligt durch den DÖPV, werden im zeitlichen Kontext dargestellt.

Den Abschluss des 2. Tages bildet der Vortrag von **Hermann Dietl** über „**Grenzüberschreitende Post in den besetzten Gebieten Österreichs unter Napoleon (1809 - 1814)**“. Detailreich werden Wechsel der Tarife und Währungen, Rayonstempel der Franzosen, neue Grenzziehungen und politische Wirrnisse der Koalitionskriege besprochen. Von der bayrischen Besetzung Salzburgs bis zur französischen Besetzung des Innviertels, den Freiheitskämpfen in Tirol sowie den Illyrischen Provinzen spannt sich der Bogen der Erzählung und wird durch Briefmaterial belegt. Als Ergänzung folgt noch die Fußbotenlinie über den Jaufenpass nach Sterzing sowie Belege der Oberinntaler und Vinschgauer Boten.

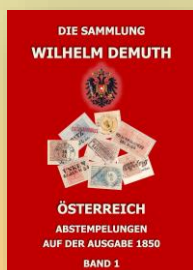
### Zum Ausklang

Zusammenfassend führte auch dieses Seminar das bisherige hohe Niveau der Veranstaltung fort. Neben den Vorträgen fand sich genug Zeit zum Gedankenaustausch, für Diskussion und zum besseren Kennenlernen der Teilnehmer. Angenehme örtliche und kulinarische Rahmenbedingungen trugen zum Gelingen des Seminars bei, die Vorfreude auf das nächste Seminar im Juni 2023 bleibt!



## Die Sammlung WILHELM DEMUTH

### „Österreich – Abstempelungen auf der Ausgabe 1850“ in 3 Bänden



Die Abstempelungssammlung von Wilhelm Demuth ist wohl die vollständigste Sammlung der 1. Ausgabe Österreichs. Weit über 90% aller bekannten Abstempelungen sind vertreten. Dieses Werk bildet all diese Stempel ab, weshalb man diese Trilogie auch als bebilderte Ergänzung des klassischen „Müller Kataloges“ ansehen kann. Ein Meilenstein für Sammler, Forscher und Interessenten dieses spannenden und bedeutenden philatelistischen Kapitels!

Der Preis der Buchtrilogie (insgesamt etwa 1800 Seiten) beträgt 240,00 Euro. Nur noch einige Sets vorhanden.

## PowerPoint Vorlagen im Zartl

Der Vorstand freut sich über jede Vorlage, die jeweils am Montag im Café Zartl präsentiert wird.

Um es noch einfacher für den Präsentierenden zu machen, weisen wir nochmals darauf hin, dass PowerPoint Präsentationen nicht nur gerne akzeptiert werden, sie bieten auch die Möglichkeit, Themen, die sich zum Beispiel mit philatelistischen Grundsatzfragen, wie Typen-, Platten- und Auflagenbesonderheiten beschäftigen, besonders wirkungsvoll ins Bild zu setzen. Auch viele andere Themen (z.B. postgeschichtliche Informationen) lassen sich mit PowerPoint optimal darstellen. Auch bei anderer Gelegenheit mit PowerPoint präsentierte Vorträge können gerne im Zartl nochmals wiedergegeben werden. Beamer und Leinwand stehen nach vorheriger Absprache zur Verfügung. Wolfgang Schubert nimmt Ihre Anfragen gerne entgegen ([schubert@vindobona.club](mailto:schubert@vindobona.club))

Wir streben einen Mix aus traditionellen Vorlagen und Vorträgen, bzw. Präsentationen mit PowerPoint an.

Ihr Vorstand

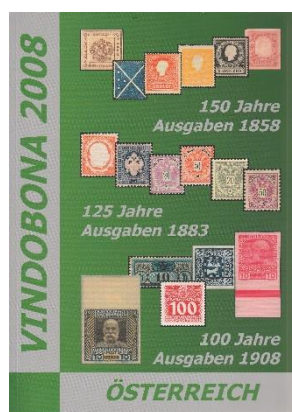
Auf dieser und der vorhergehenden Seite bieten wir Ihnen philatelistische Literatur über Postgeschichte, Abstempelungen und klassische Briefmarkenausgaben an, die von Mitgliedern der Vindobona konzipiert, verlegt oder maßgeblich mitgestaltet wurden. Versandkosten werden zu den Verkaufspreisen dazugerechnet.

Bei Interesse bitte wenden Sie sich an Herrn Walter Hamilton (books@vindobona.club)



2000, ca. 300 Seiten,  
viele Aspekte zur  
österreich. Postgeschichte

**5,00 €**



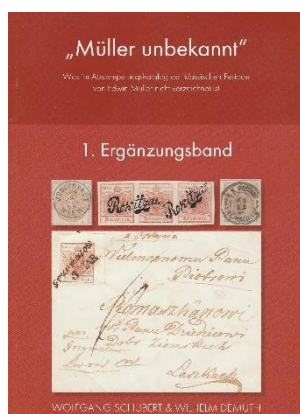
2008, ca. 215 Seiten,  
über die Ausgaben  
1858, 1883, 1908

**5,00 €**



2022, ca. 565 Seiten,  
unentbehrlich für den  
Rekobriefsammler

**80,00 €**



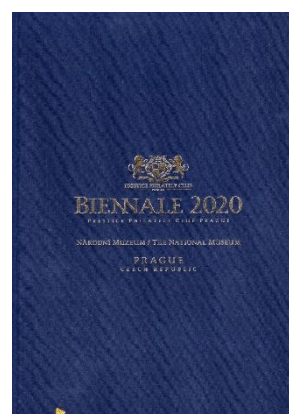
2018, über 40 Seiten,  
unentbehrlich für den  
Stempelsammler

**15,00 €**



2019, ca. 180 Seiten,  
Monographie mit vielen  
Farbabbildungen

**40,00 €**



2020, ca. 200 Seiten,  
Weltraritäten in Englisch  
und Tschechisch

**33,00 €**

## Außergewöhnlicher vorphilatelistischer Poststempel; der Doppeladler(reko)-Stempel von Freiberg in Mähren

Wolfgang Schubert

### Einleitung

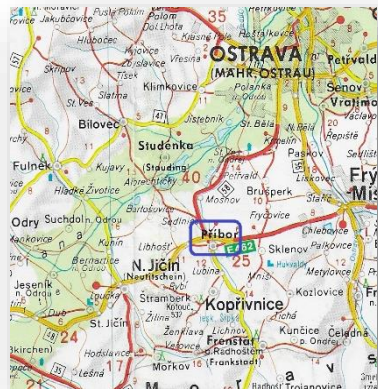
Bei einer monarchieweiten Betrachtung der vorphilatelistischen Poststempel fällt auf, dass es in Mähren im Vergleich zu anderen Kronländern eine merkbare Anhäufung von Postmeisterstempeln in verzierter Form gibt. Das gilt insbesondere für die Rekostempel mit Ortsangabe (z.B. Brünn, Nikolsburg, Olmütz, Pohrlitz, Prossnitz, Saar, Wischau um nur einige zu nennen). Warum das so ist, ist mir nicht bekannt, offenbar haben die mährischen Postmeister ganz besonderen Wert auf die Ästhetik ihrer Poststempel gelegt.

### Der „Recomandirt“-Stempel von Freiberg in Mähren

Von der großen Vielfalt sticht ein Stempel aber ganz besonders heraus, nämlich der „Recomandirt“-Stempel von Freiberg in Mähren, ein Nebenstempel der nicht einmal eine Ortsangabe enthält! Er besteht aus einem Doppeladler und dem darunterliegenden geschwungenem Zierband, in das das Wort „Recomandirt“ eingefügt ist. Es deutet einen Stempel mit Einfassung an. Die früheste Verwendung dieses Stempels ist mir von 1842 bekannt und alle existierenden Abschläge sind Rotstempel. Eine Weiterverwendung in der Markenzeit ist bislang nicht belegt.



Bemerkenswert ist der Umstand, dass der gleichzeitig verwendete Ortsstempel sehr schlicht gehalten ist, nämlich ein Langstempel in Antiquaschrift in zwei Ausführungen nämlich mit und ohne Einfassung.



Karte der Umgebung von Freiberg

### Freiberg - Příbor

Příbor, wie Freiberg heute heißt, liegt im Nordosten Mährens und damit in der heutigen Tschechischen Republik und ist eine beschauliche Kleinstadt mit etwa 8400 Einwohnern.

Der berühmteste Sohn der Stadt ist zweifellos Sigmund Freud, der Begründer der Psychoanalyse, der 1856 hier geboren wurde. Sein Geburtshaus kann besichtigt werden und vor dem Eingang

wartet eine bronzene Couch auf Besucher um als Fotomotiv genutzt zu werden.

Direkt am Hauptplatz findet man das moderne Rathaus in unverwechselbarer „prachtvoller“ kommunistischer Architektur. An diesem Platz war auch schon zu Monarchiezeiten in einem Vorgängerbau (siehe Abb) das Rathaus samt Postamt untergebracht, wie ein Foto aus



1897, Rathaus mit Postamt

1897 belegt, das bei meinem Besuch in einer Auslage der umliegenden Geschäfte zu sehen war.

### Briefdokumente mit dem Stempel

Doch zurück in die Zeit der Vorphilatelie: Es gab in den 1840er-Jahren einen Postmeister namens Rudolf Netter und er war es wohl, der diesen außergewöhnlichen österreichischen Poststempel anfertigen ließ. In meinem Archiv finden sich insgesamt fünf Briefbelege mit diesem Stempel, davon sind zwei nach Brünn und je einer nach Pest, Merkenstein und nach Zakopane adressiert.

**1. Brief nach Pest** vom 20.3. an Maiso + Manns; Portobrief, vorderseitig mit 12 kr vergebührt

**2. Brief an die Herrschaft in Merkenstein** vom „August“ (Tag und Jahr mir nicht bekannt); Portobrief mit vorderseitig 42 kr vergebührt. Bei der Herrschaft Merkenstein handelt es sich um ein kleines Schloss in der Nähe von Gainfarn bei Bad Vöslau, das am Fuß einer mittelalterlichen Burgruine errichtet wurde. Ein erster Bau (ein Landhaus) wurde bereits Anfang des 19. Jahrhunderts errichtet, das heute noch bestehende Schlösschen geht auf das Jahr 1829 zurück. Erbauer war Joachim Eduard Graf Münch-Bellinghausen, der wohl auch der Empfänger des Briefes von Freiberg sein dürfte.

Eine schwarz-weiß Abbildung dieses Briefes findet man auf Seite 145 in der Publikation „200 Jahre Rekommandation als eigene Postgebühr“ von der Gesellschaft für Postgeschichte Graz, 1989.

**3. Brief nach Zakopane** vom 11.5.1846; Frankobrief mit zusätzlichem Francostempel an Joseph Ternitzka (42. Öphila Auktion, Los 49)



**4. Brief nach Brünn** vom 2. Juni an das „löbliche Fiskalamt“ von der Vermögensverwaltung Freiberg (David Feldman-Auktion November 1996, Los 22857)

**5. Brief nach Brünn** vom 7.10.1842 (geschrieben 6.10.1842) vom k.k. Postamt Freiberg; Dieser postgeschichtlich höchst interessante Brief ist an die löbliche Oberpostverwaltung in Brünn gerichtet.

In gepflegter Kurrentschrift teilt der k.k. Postexpedient der Oberbehörde mit, dass der Postmeister Rudolf Netter „vom Allmächtigen zu sich berufen wurde“ und er ersucht „gnädig an die Hand zu geben, wie er sich einstweilen bis zu Besetzung der Stadt Freiburger Post in allen Amtssachen zu verhalten habe“. Weiters nutzt der Expedient gleich die Gelegenheit sich für eine Anstellung bei der Post zu bewerben: „Wie auch ihn in gnädigen Schutz zu nehmen,





## Ein unbekannter Stempel der Kleinen Post in Wien

Martin Auinger

### Einleitung

Die private Einrichtung der „kleinen Post“ stellte eine sinnvolle Ergänzung zur Hofpost (als „große Post“) im städtischen Bereich des 18. Jahrhunderts dar. Der Betrieb wurde am 1. April 1772 durch Josef Hardy und seinen Kompagnon Johann Baptist Schouten van Bergestraeten aufgenommen. Die Unternehmung der „Kleinen Wiener Post“, welche anfangs alles andere als florierende und später zweimal den Besitzer wechselte, wurde im dreizehnten Jahr ihres Bestandes am 1. April 1785 verstaatlicht. Sie wurde mit der Hofpostverwaltung vereinigt und hieß nun „inkammerierte Kleine Post“. Als diese am 17. April 1830 aufgelöst wurde, trat an ihre Stelle die amtliche „Wiener Stadtpost“, nachfolgend durch Neuorganisation ab 11. Oktober 1847 die „Regulierte Wiener Stadtpost“.

### Stempelbezeichnungen und Stempelzuteilungen

Schon unter Hardy, später Adaptierung durch Schouten, wurde 1772 dem Oberamt der Stempel „A“ und den Unterämtern in der Stadt die Buchstaben „B“ bis „G“ sowie „FF“ zugeteilt, den Ämtern und Kollekturen in den Vorstädten die Stempelbezeichnungen „H“ bis „S“. Diese seltenen Stempel sind in den Jahren 1772-1778 nachgewiesen, die Stempel H, I, J, R sind bis dato nicht aufgefunden worden oder existierend. Den elf geplanten Landstationen (plus Schönbrunn) unter Hardy (Ankündigung in der „Nachricht an das Publikum“) waren wahrscheinlich die römischen Ziffern I bis XI zugeteilt, jedoch sind nur I, IV, VII, X bis dato auf Brief aus den Jahren 1774-1776 unter Schouten (Reduktion auf 8 Landstationen: Atzgersdorf, Mödling, Perchtoldsdorf, Schwechat, Leopoldau, Nussdorf, Klosterneuburg und Währing-Döbling) bekannt.

Unter der Direktion Schoutens erhielten die angestellten 20 Briefträger ab 1773 Nummern und Stempel. Es gab für die Innere Stadt die Briefträger mit den Nummern 1 bis 4, die Nummern 5 bis 12 für die Vorstädte Mariahilf, Spittelberg, Josefstadt, Alstergassen, Rossau, Leopoldstadt, Landstrasse, Wieden, sowie die Nummern 13 bis 20 für Vororte und Landstationen. Bei den Rundgängen wurden die Briefe angenommen, gestempelt und an das Oberamt weitergeleitet (dort Stempelung „A“). Nachgewiesen auf Briefen sind die KP/Nr Stempel in den Jahren 1773 bis 1784. Es sind derzeit Briefträgernummern der Kleinen Post von 1-13, 15, 16 sowie 19-21 als Stempel KP/Nr vorderseitig auf Briefen dokumentiert, für 14, 17 und 18 fehlt noch der Nachweis. Einsatzrayon für die Nummer 21 ist noch nicht erforscht. Die Stempel sind fast immer in roter Farbe, selten schwarz.

In den Jahren 1778 bis 1799 kommt es am Oberamt, statt des „A“, auch zum Abschlag der zweizeiligen Tageszeit-Datum-Stempel, die in drei Typen (Datum/Tageszeit, Tageszeit/Datum und K: POST/Datum) vorkommen. Ab 1800 sind nur handschriftliche Vermerke zumeist in Röteln auf Briefen bekannt (K.P. oder Kleine Post mit Datum). Die Ausnahme ist ein seltener, kleiner, kursiver Stempel in Rot aus den Jahren 1805 und 1806 „von Wienn“, den Tag/Monat“ (angeführt im 3. Ergänzungsbericht zu „Edwin Müllers Handbuch der vorphilatelistischen Abstempelungen Österreichs“), ein Zusammenhang mit der französischen Besetzung Wiens ist möglich. Sonst gibt es vor dem 17. August 1830 (damals Neuorganisation der Kleinen Post als Wiener Stadtpost mit einer großen Zahl bekannter Langstempel und Fahnenstempel mit Expeditionsvermerken) nur den Langstempel „K.K. Kleine Post in Wien, Datum“ sowie „K.K. Kl. Wien Post OAMT, Datum“,



die sehr selten seit 1820 auf Briefen abgeschlagen wurden. Diese beiden Stempel waren die einzigen, die Edwin Müller im Jahre 1960 von der Kleinen Post vor 1830 bekannt waren und beide sind auch im Müller Handbuch angeführt.

### Zwei Briefe, ein neuer Stempel

Es sind nun 2 Belege gefunden worden, die im Jahr 1801 und 1802, einen bis dato unbekanntem Stempelabschlag in schwarzer Farbe zeigen. Auf der Rückseite der Briefe ein undeutlicher, inhaltlich unklarer, runder Einkreis-Stempel mit Durchmesser 16 mm. Die runde Form und der Durchmesser würde einem der vormaligen Buchstaben oder Ziffernstempel entsprechen, ein vormaliger KP/Nr Stempel scheidet aufgrund der eher ovalen Form und größtem Durchmesser von 18 mm aus. Ebenso der vormalige Siegelstempel der Kleinen Post mit 27 mm Durchmesser auf handschriftlichen Rezepten um 1780, jedoch wäre ein kleinerer Siegelstempel als bekannt möglich. Der Stempelabschlag auf der Rückseite ist ein Hinweis für den Abschlag durch das Oberamt, wie seit 1773 rückseitig üblich. Der Stempel ist nunmehr der Vierte beschriebene der Kleinen Post vor 1830 im 19. Jahrhundert, die Bedeutung bleibt unklar.

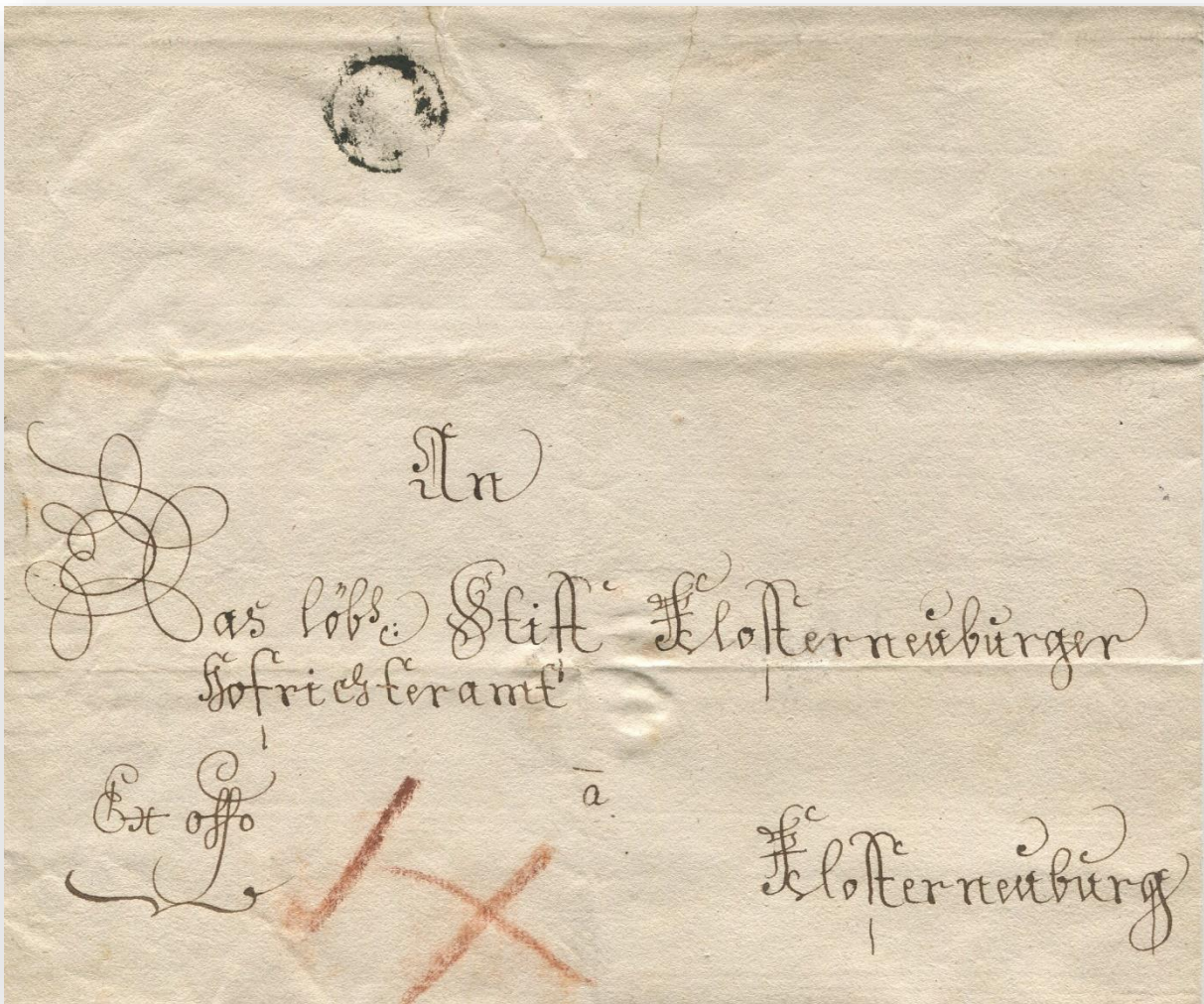


Abb.1: Brief vom Erzbistum Wien nach Klosterneuburg vom 14. August 1802, ex offo Vermerk, unleserlicher Stempel rückseitig (Oberamt?), 1 X Briefträgergebühr in Rötel





Abb.2: Brief aus Wien, geschrieben in Hietzing nach Klosterneuburg vom 1. September 1801, unleserlicher Stempel rückseitig (Oberamt?), 1 X Briefträgergebühr in Rötel

### Zusammenfassung und Ausblick

Auch 250 Jahre nach Gründung der Kleinen Post 1772 sind trotz vielfältiger Publikationen und Forschungen manche Fragen ungeklärt. Eduard Effenberger hat in seinem Buch „Zur Geschichte der österreichischen Post“ 1913 die Struktur und Gründung der Kleinen Post seit 1772 erstmalig beschrieben, Belege und Stempel des 18. Jahrhunderts waren ihm damals nicht bekannt.

Es ist den Vindobona-Mitgliedern Dr. Karl Kühn (1912-1980), Hermann Schmirler (1924-1983), Dr. Willibald Tettinek (1913-2006), Dr. Rüdiger Wurth (1926-2015) und Fritz Puschmann (1936-2020) zu danken, unser Wissen über die Kleine Post durch Publikationen, Forschung und Vorträge erweitert zu haben. Trotzdem ist noch Platz für Neuentdeckungen und die Verbesserung der Erkenntnisse. Limitiert werden die Bestrebungen durch eine geringe Anzahl von vorhandenen Briefen, unvollständige Unterlagen in den Archiven, die hauptsächlich die Kommunikation zwischen Hofpost und Kleiner Post sowie die Gründung und Verstaatlichung der Kleinen Post abbilden. Insbesondere sind uns keine Akten, Anweisungen oder Belege aus dem Arbeitsalltag zu den Abläufen der Kleinen Post bekannt, es bleibt also noch Forschungsbedarf.

## Überseeische Frachtstückbeförderung für Sendungen aus Österreich mit Speditionsfirmen in Bremen und Hamburg

Heinrich Mimberg (DASV), Frankfurt am Main

### Einleitung

In den DASV-Rundbriefen wurde eine Artikelserie veröffentlicht, welche die Frachtstückbeförderung in das Ausland durch Speditionsfirmen in Bremen – C. Württenberger, und Hamburg – Iburg & Co., Elkan & Co. und Richard & Boas dokumentiert.

### Die Spedition Württenberger und das Abkommen zwischen Washington und Bremen

Constantin Württenberger gründete 1846 in Bremen ein Speditionsunternehmen. Damals war Bremen verkehrstechnisch gesehen ein „Hotspot“. Im gleichen Jahr, am 28. Februar 1846, wurde das Abkommen zwischen Washington und Bremen unterzeichnet. Es war das erste transatlantische Postabkommen und hatte große politische Bedeutung. Es diente der Wirtschaft und dem Handel und sollte die Einwanderung fördern. Man wollte unabhängig von fremden Interessen sein und führte für die damalige Zeit geradezu revolutionäre postalische Bedingungen ein: gleiche Tarife für bezahlte, teilfrankierte und unbezahlte Briefe, die auch noch deutlich reduziert waren.

### Die Entwicklung der frühen überseeischen Frachtbeförderung

Bei einer Ausschreibung bewarb sich Constantin Württenberger im Jahr 1854 bei der General-Postdirektion Hannover. Er bekam den Zuschlag, um mit Segelschiffen die anfallende Paketpost nach Nordamerika zu befördern. Preußen, einige süddeutsche Staaten und Thurn und Taxis schlossen sich dem Vertrag an. 1857 wurden bereits 1698 Paketsendungen nach Nordamerika befördert. Bald bestand auch die Möglichkeit mit den neuen Dampfschiffen bzw. den kombinierten Dampfseglern den Nordatlantik im Liniendienst zu bedienen. Der Seetransport erfolgte mit Schiffen des Norddeutschen Lloyd, die Firmen rechneten separat untereinander ab. Insgesamt wirkte sich die Gründung der Spedition Württenberger in der Folge nachhaltig aus. Bis in die 1930er Jahre übernahm diese Firma den Transport von Fahrpostsendungen und die Zustellung in Amerika. Württenberger unterhielt in New York eine Niederlassung, die mit Personal aus seiner Firma besetzt war.

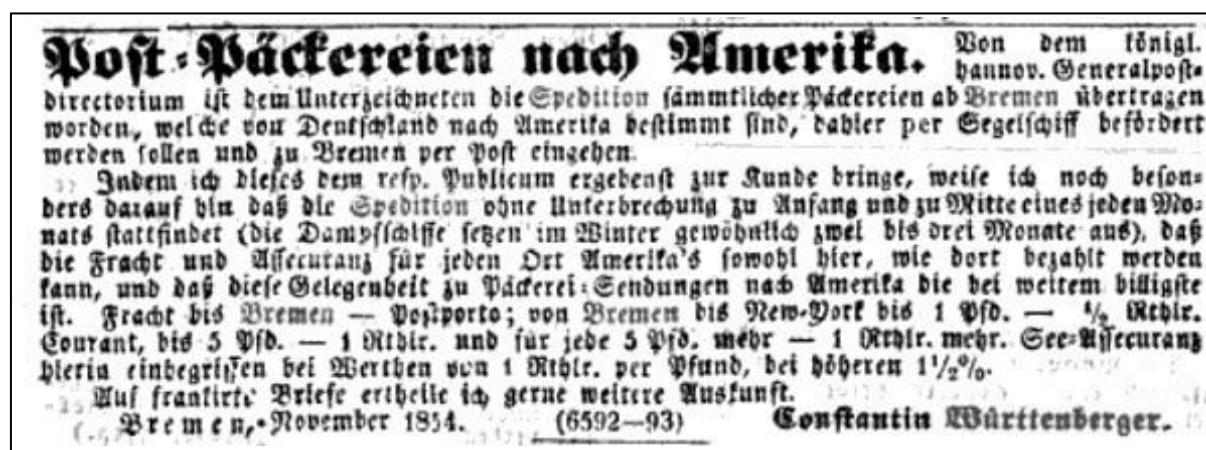


Abb.1: Inserat aus der Allgemeinen Zeitung, München, Nov.1854. Hier wird kompakt und in kurzer Form die Tätigkeit der Spedition Württenberger beschrieben.

Am 1. Juli 1850 erfolgte die Gründung des Deutsch-Österreichischen Postvereins. Auch in den Ländern der Donaumonarchie wurde Gebrauch von den Angeboten der Speditionsfirmen gemacht.

Aufklärung über die Einzelheiten gibt uns ein Vertragswerk, welches die Versendung von diesen Frachtgutstücken näherbringt. Dieses Vertragswerk und einige weitere Verordnungen zu diesem Thema, zusammen mit diesem Artikel, ist unter <https://www.vindobona.club/vindobona-online-artikel/> auf der Vindobona Homepage einsehbar.

### **Paketkarten für die Nachwelt**

Ein junger Mitarbeiter der Speditionsfirma Constantin Württenberger (Bremen) mit dem Namen Heinrich Kruse (Senior) ist es zu verdanken, dass aus dem Firmenarchiv einige Akten, darunter auch Paketkarten aus den Jahren 1872 bis 1875, der Nachwelt erhalten blieben und später als der „Württenberger Postfund“ bekannt wurden. Er bekam den Auftrag einen Sack voller Unterlagen zur Papiermühle zum Entsorgen zu bringen. Kruse fragte seinen Chef, ob er einen Teil davon mit nach Hause nehmen kann? Dieser Bitte wurde stattgegeben. Er löste von einigen dieser Postbegleitadressen die Briefmarken ab. Den größten Teil ließ er im Originalzustand. Dennoch hat Kruse sr. die Sammlung seinerzeit nicht verkauft. Er behielt diese Poststücke, es waren ausschließlich Postpaket-Begleitadressen. Diese Belege dienten der Firma Württenberger zur Abrechnung mit der Deutschen Reichspost. Der Sohn von Heinrich Kruse erbte den väterlichen Bestand. Kruse jr. verstand etwas von Briefmarken, trat dem Briefmarkenverein Bremen bei und lieferte eine Paketkarte mit einer Massenfrankatur bei Edgar Mohrmann zur Auktion ein und erzielte einen guten Erlös dafür. Bei der NAPOSTA 1978 in Frankfurt stellte Kruse jr. die Sammlung im Wettbewerb aus.

### **Der aufsehenerregende „Württenberger Postfund“**

Dem Philatelisten Rolf Rohlf haben wir zu verdanken, dass im Jahr 2010 bei Heinrich Köhler, der „Württenberger Postfund“ zur Versteigerung kam. Es handelte sich um eine Sammlung von Auslandspaketkarten und Fahrpostbegleitbelegen, die zwischen 1872 und 1875 verwendet wurden.

Die Durchführung der Spedition der Fahrpostsendungen wurde von der HAPAG an ein Subunternehmen übertragen. J. E. Iburg war im Auftrag der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft“ (HAPAG) als Subunternehmen tätig. So konnte die Firma Iburg jahrelang dieses Marktsegment (Spedition der Postfrachtstücke nach Übersee) bedienen und ausweiten. J. E. Iburgs Geschäftstätigkeit endete 1866 nachdem kurz zuvor noch ein neuer Vertrag abgeschlossen wurde. Die nachfolgende Spedition war die Firma Elkan & Co aus Hamburg.



Abb.2: Inserat der international tätigen Spedition Elkan & Co. Agent in Wien wurde der bei Elkan ausgebildete Speditionskaufmann G. Schenker, der später ebenfalls ein Speditionsgeschäft gründete.



Bei der Beförderung über Hamburg ist bisher nur ein Beleg bekannt. Zur Firma Elkan & Co. sind keine Archivfunde zu vermelden. Die Frachtbriefe bzw. Begleitpapiere wurden bei den Speditionen in Hamburg und Bremen hinterlegt und eigene Formulare verwendet. Nach der Zustellung beim Empfänger bzw. nach der Erhebung noch anfallender Kosten beim Absender wurden die Unterlagen bei den Speditionen für einige Zeit zur Abrechnung mit den staatlichen Postunternehmen für einige Zeit aufgehoben und sollten eigentlich dann vernichtet werden.



Abb.3: Das Los 440 der Auktion bei Heinrich Köhler (Sonderkatalog). Belege aus Kratzau, Beneschau und Klentsch. Die 3 Belege zeigen nur einen Teil der wichtigen Information. Mittlerweile sind weitere Belege aus der Monarchie bekannt (Abb.5 und 8).

Eine Bitte an die Leser der Vindobona-Nachrichten: Wenn Ihnen weitere Belege bekannt sind, so teilen Sie dies bitte dem Schriftleiter des DASV mit: [Schriftleiter@DASV-Postgeschichte.de](mailto:Schriftleiter@DASV-Postgeschichte.de). Ich bearbeite ein Register der Fahrpost-Belege von/nach Nordamerika über Bremen und Hamburg.



Abb.4: Das Los 442 zeigt einen Frachtbrief aus Miskolcz (Ungarn) vom 24.9.1872. Die Sendung wurde über Berlin nach Bremen gesendet und nach Philadelphia weitergeleitet und zugestellt. Der einzig bekannte Frachtbrief einer Fahrpostsendung aus Ungarn in die USA.

### Quellen und Literaturangaben

- Verordnungsblatt für die Verwaltungszweige des österreichischen Handelsministeriums, verschiedene Jahrgänge
- Austria, Wochenschrift für Volkswirtschaft und Statistik, XI. Jahrgang, 1859, Wien
- Jungenitz, Alfred: „Die überseeische Postpaketbeförderung über Hamburg durch Vermittlung privater Spediteure“ in Postgeschichtliche Blätter, Hamburg, Nr. 32, 1989
- Heinrich Köhler, 341. Auktion Der „Württenberger Fund“, 25. September 2010



Einige interessante Belege aus Österreich nach Nordamerika

Aus Bremen gibt es noch einige Belege aus der Zeit der Donaumonarchie bis zum Eintritt des 1. Weltkrieges, diese Frachtbriefe und Paketkarten haben wir nachstehend abgebildet. Diese Belege alle aus der Sammlung von Martin Forster, DASV.

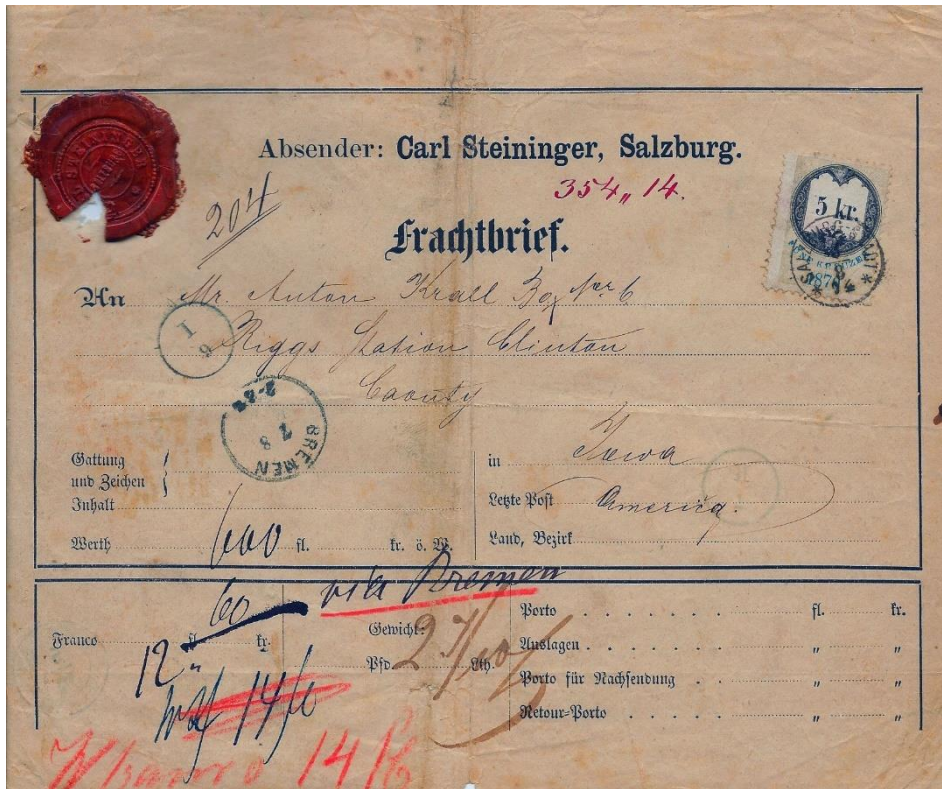


Abb.5: Frachtbrief aus dem Jahr 1874 von Salzburg nach Riggs Station, Iowa. Kennzeichen der Beförderung über Bremen ist der Vermerk „via Bremen“ und die roten Zahlen „354 / 14“

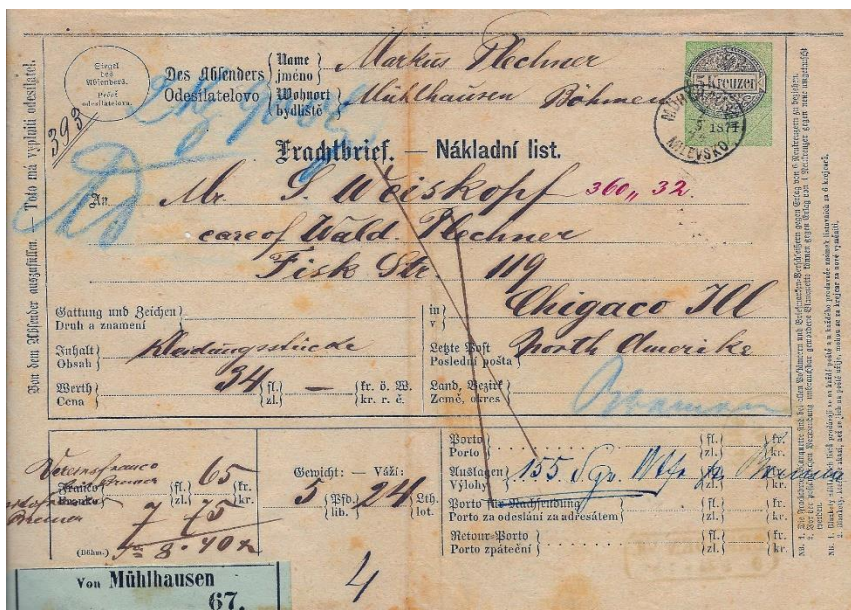


Abb.6: Frachtbrief Muhlhausen/Böhmen, 7.9.1874 – Chicago





Abb.7: Szcucin/Galizien, 24.8.1911, Beförderung nicht über Bremen, sondern über die Schweiz (Buchs 1, Bahnhof, St. Gallen)

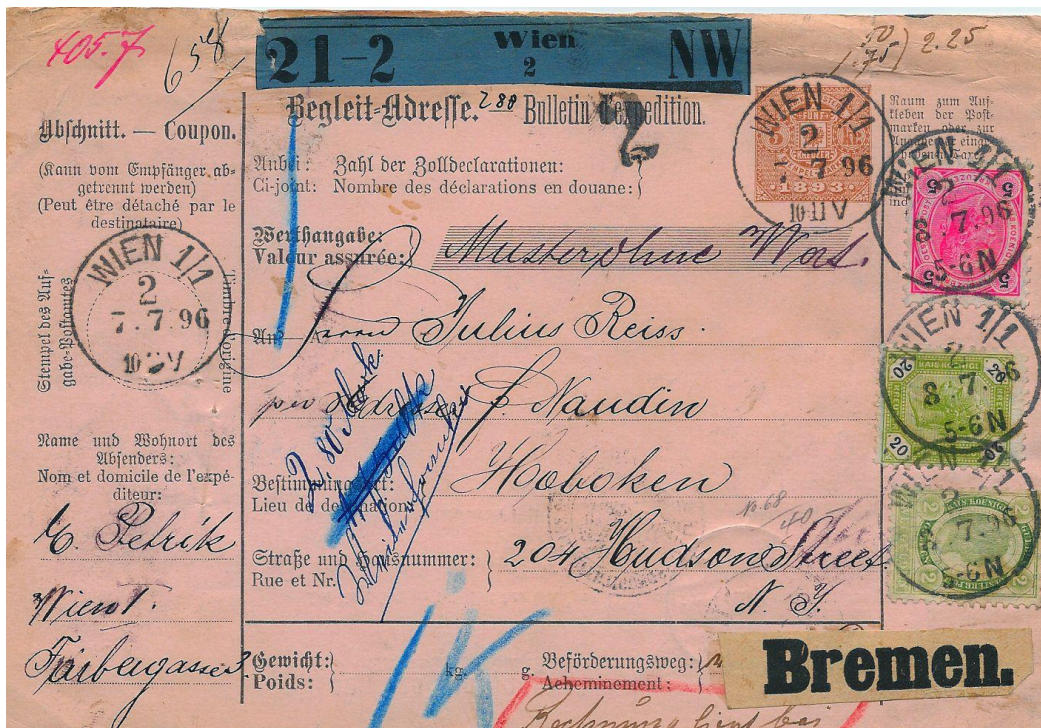


Abb.8: Wien, 7.7.1896 – Hoboken



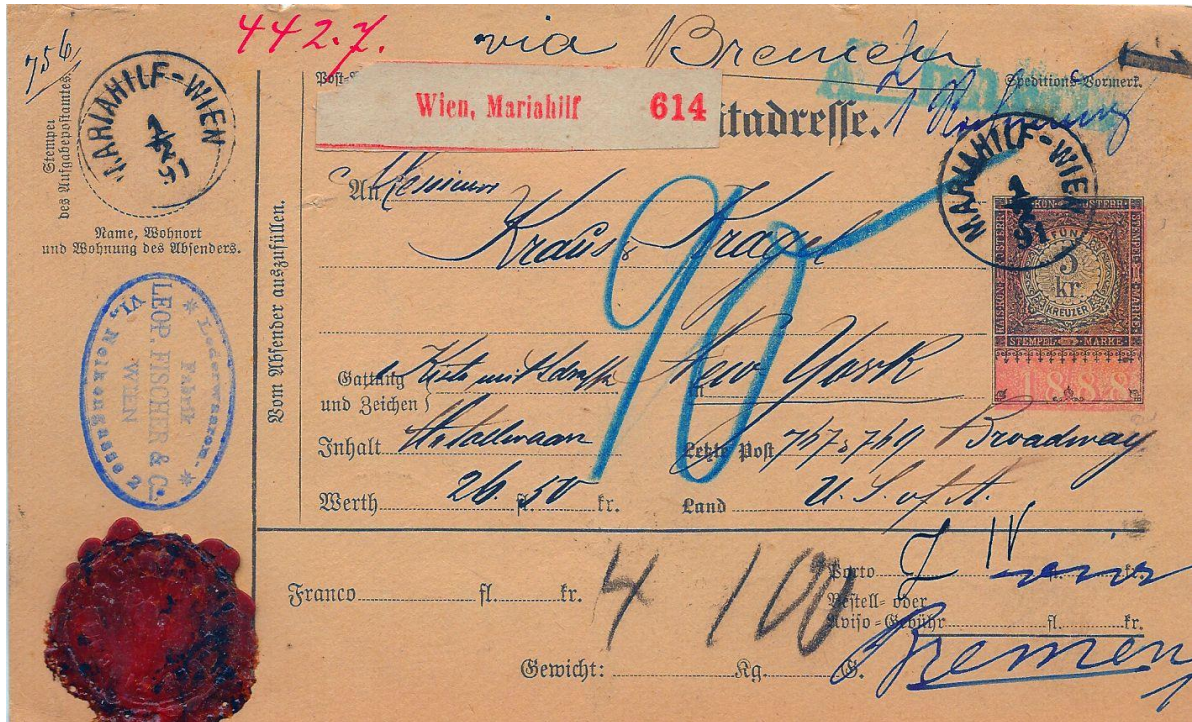


Abb.9: Wien-Mariahilf nach New York via Bremen, 1.2.1891

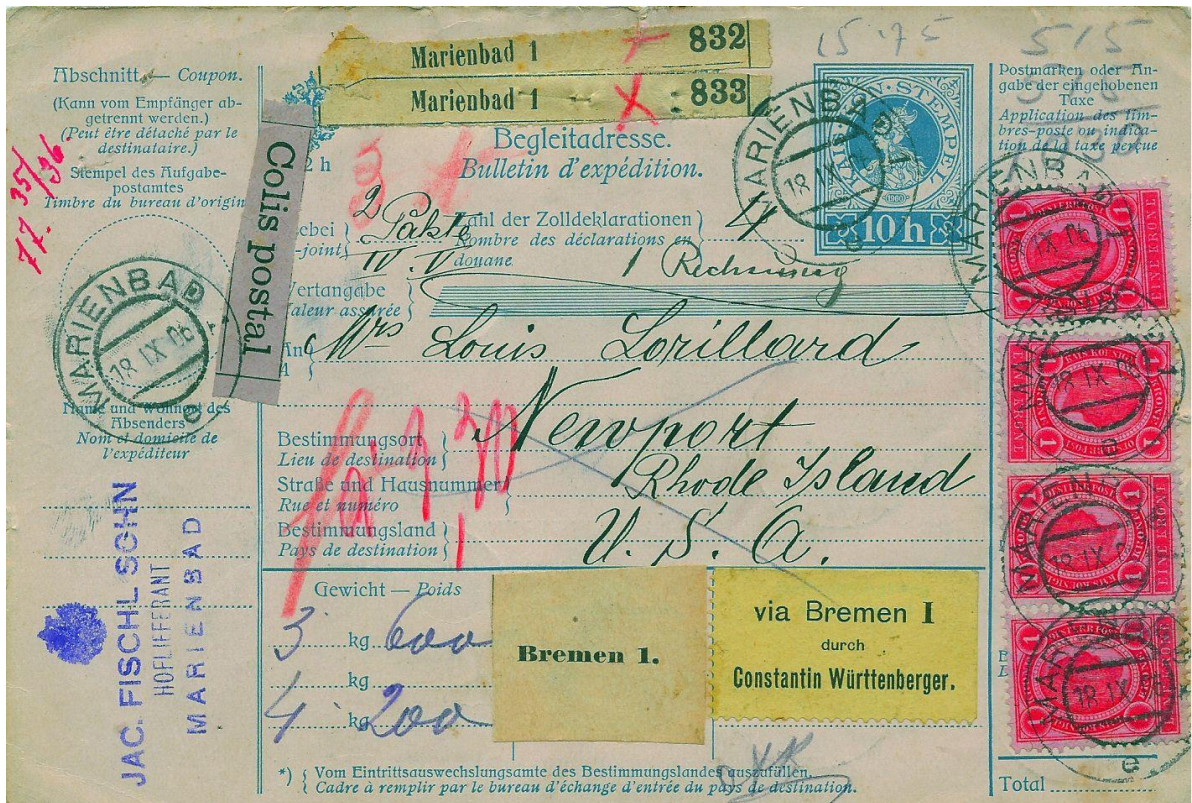


Abb.10: Marienbad, 18.9.1906 – Newport, bestehend aus 2 Paketen



# Eine Rohrpostkarte mit Perfin

Michael Fukarek

## Einleitung

Der sehr lesenswerte Beitrag von Wolfgang König (1867, Lochungen gegen Wertzeichen-diebstahl) in den Vindobona Nachrichten 3/2021 ermuntert mich zu einer kleinen Ergänzung.

## Perfin auf Rohrpostkarte

Die Fa. Paget & Co., Wien, nutzte den Vermögensschutz der perforierten Initialen, kurz Perfins, auch bei den blauen 10 kr-Correspondenz-Karten zur pneumatischen Expressbeförderung, also den Rohrpostkarten. Gerade bei Wertzeichen mit höheren Nominalen machte das sicherlich Sinn.

Anbei eine in Wien gebrauchte Rohrpostkarte der Ausgabe 1881, die am 21. August 1882 in der Pneumatischen Station 2, Fleischmarkt, um 4.20 (nachmittags) aufgegeben wurde. Empfänger waren die Herren M. J. Elsinger & Söhne in der Zollergasse 2 im 7. Bezirk. Die Karte wurde mit „VI“ instradiert, also an die Rohrpoststation im P.A. Neubau II in der Siebensterngasse 13 gerichtet, wo sie um 4.55 dem Boten übergeben wurde.

Die eilige Mitteilung ist nicht ganz untypisch für Korrespondenz unter Kaufleuten, nicht nur damals: „Den uns für heute bestimmt versprochenen Waterproofstoff haben wir noch nicht erhalten, erwarten ihn jedoch gewiß morgen Vormittag. Achtungsvoll! Paget & Co.“ Das ist die bisher einzige Rohrpostganzsache mit Wertstempel der Ausgabe 1867, die ich mit Perfin gefunden habe - sie dürfte also einigermaßen selten sein. Vorder- und Rückseite abgebildet.





# Österreichische Privatganzsachen ab 1903 bis zum Ende der Monarchie – 2. Teil

Josef Schmidt

## Einleitung

Das Kapitel der Privatganzsachen wird in drei Teilen (letztes, dieses und kommendes Heft) erörtert und in den Kontext der Zeit gestellt. Interessante frühe Beispiele belegen die Vielfalt der Belege. Nummerierung der Abbildungen ist fortlaufend in den drei Teilartikeln.

## Die Entstehungsgeschichte

Wie Fritz Puschmann in seiner exzellent strukturierten und umfassend informativen Beschreibung der ersten drei Ausgaben amtlicher Briefumschläge (1861, 1863 und 1867) ausführt (siehe Festschrift anlässlich des Jubiläums „120 Jahre Vindobona“), hätten die ersten Privatganzsachen bereits kurz nach den amtlichen GS erscheinen können. Im Zuge von Erhebungen über die Ursachen der geringen Akzeptanz der neuen Ganzsachenkuverts wurde bereits Ende 1861 ein Vorschlag der Postdirektion Pest, Wertstempel auf privat beige stellte Briefpapiere und Kuverts zu drucken, nicht aufgegriffen. Das wären die ersten Privatganzsachen Österreichs gewesen.

So dauerte es bis zum Jahr 1892, bis die ersten „Gelegenheitsganzsachen“ zur Internationalen Musik- und Theaterausstellung (sonder)genehmigt und ausgegeben wurden. In weiterer Folge erschienen drei weitere anlassbezogene Privatganzsachenausgaben (siehe Spezialkatalog von Peter Kröll aus 1988), ehe 1903 generell die Möglichkeit geschaffen wurde, Kuverts, Correspondenzkarten, Adressschleifen und Drucksachen mit Wertzeichen bedrucken zu lassen.

Vor allem der Bedarf der Industrie und der Gewerbetreibenden führte zu dieser Verordnung des Handelsministeriums. Als Bildmotiv wurde „KFJ im Torbogen“ gewählt, das bereits seit 1890 für amtliche Umschläge, Correspondenzkarten, Kartenbriefe und diverse weitere Ganzsachen in Verwendung war, interessanterweise jedoch nie auf Briefmarken ausgegeben wurde (im Gegensatz zu den frühen amtlichen Ganzsachen).

Einen Sonderfall stellt der Wertaufdruck 2 Heller gelblichgrün (Merkur nach links blickend) dar, der schon ab dem Jahr 1900 auf private Streifbänder der Zeitungsherausgeber gedruckt wurde und ab 1903 auch dem Publikum für Kuverts, Drucksachen, Adresszettel und Streifbänder zur Verfügung stand (siehe Ganzsachenkatalog von Ing. Franz Schneiderbauer aus 1981).

In diesem wird auch die Besonderheit der Streifbänder des DÖAV (Deutscher und Österreichischer Alpenverein) beschrieben, die ab 1910 von der Staatsdruckerei sowohl mit dem Wertstempel als auch mit einem gedruckten Vorausentwertungsstempel versehen wurden. Auf den nächsten Seiten werden einige Beispiele dieser Privatganzsachen gezeigt.

## Literatur:

Fritz Puschmann „120 Jahre VINDOBONA“ (2000)  
Ing. Franz Schneiderbauer (1981)  
Peter Kröll (1988)

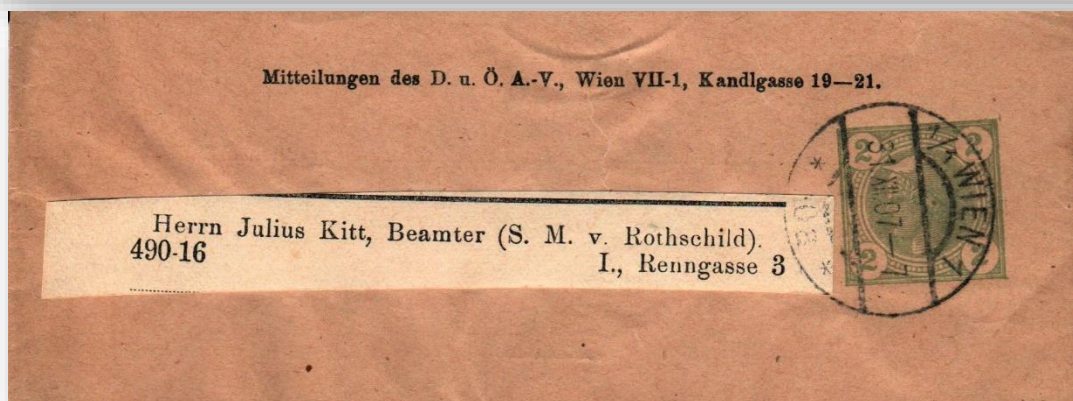
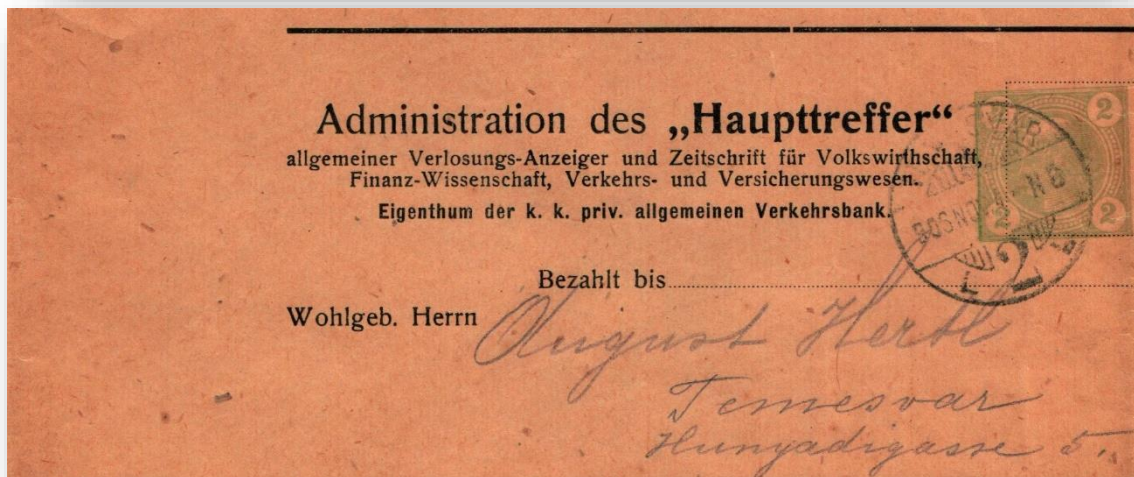


Abb.20: 3 Belege mit 2 Heller Wertzeicheneindruck gelblichgrün (Merkurkopf nach links) für den Versand von Zeitungen in Kuverts, Streifbändern und Adresszetteln. Das Markenbild war seit 20. 12. 1899 in anderen Farben auf Zeitungsmarken geschnitten und privat gezähnt in Verwendung





Abb.21: Jubiläumsausgabe 1908 und neue Zeitungsmarke 2 Heller blaugrün. Auf der Prager Jubiläumsausstellung waren diese 7 Wertzeichen als Eindrücke erhältlich, jedoch keine Doppel- oder Mehrfachfrankaturen möglich



Abb.22: Firmenwerbung auf Drucksachenkarte im Jugendstil, Vorder- und Rückseite



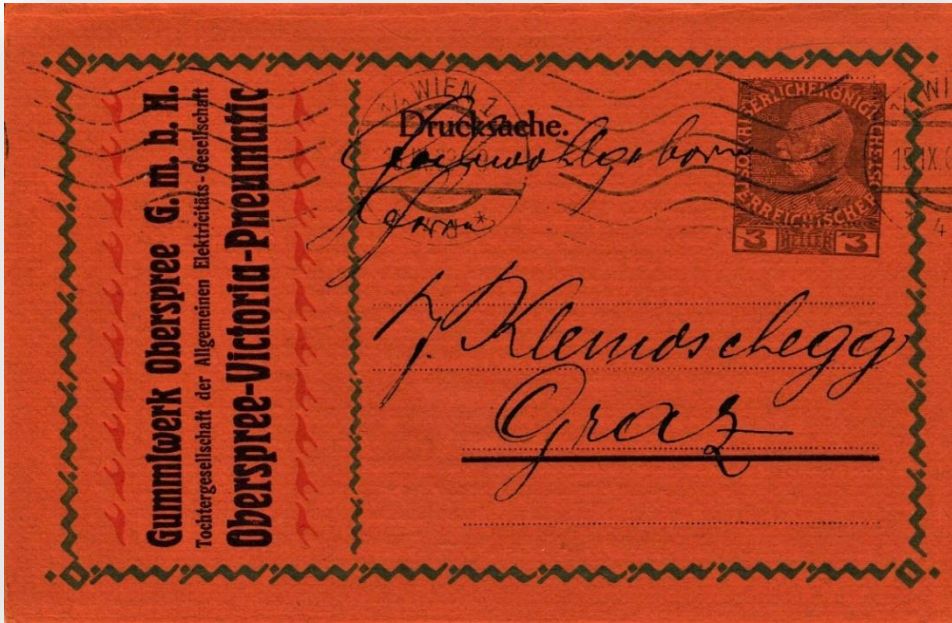


Abb.23: Geschäftsdruck-sache 3 Heller KFJ der „Gummiwerk Oberspree G.m.b.H.

Abb.24: 5 Heller Postkartenporto Inland vom 1.1.1900 bis 30.9.1916, vorgedruckte Antwortkarte



Abb.25: 5 Heller Postkartenporto Inland vom 1.1.1900 bis 30.9.1916



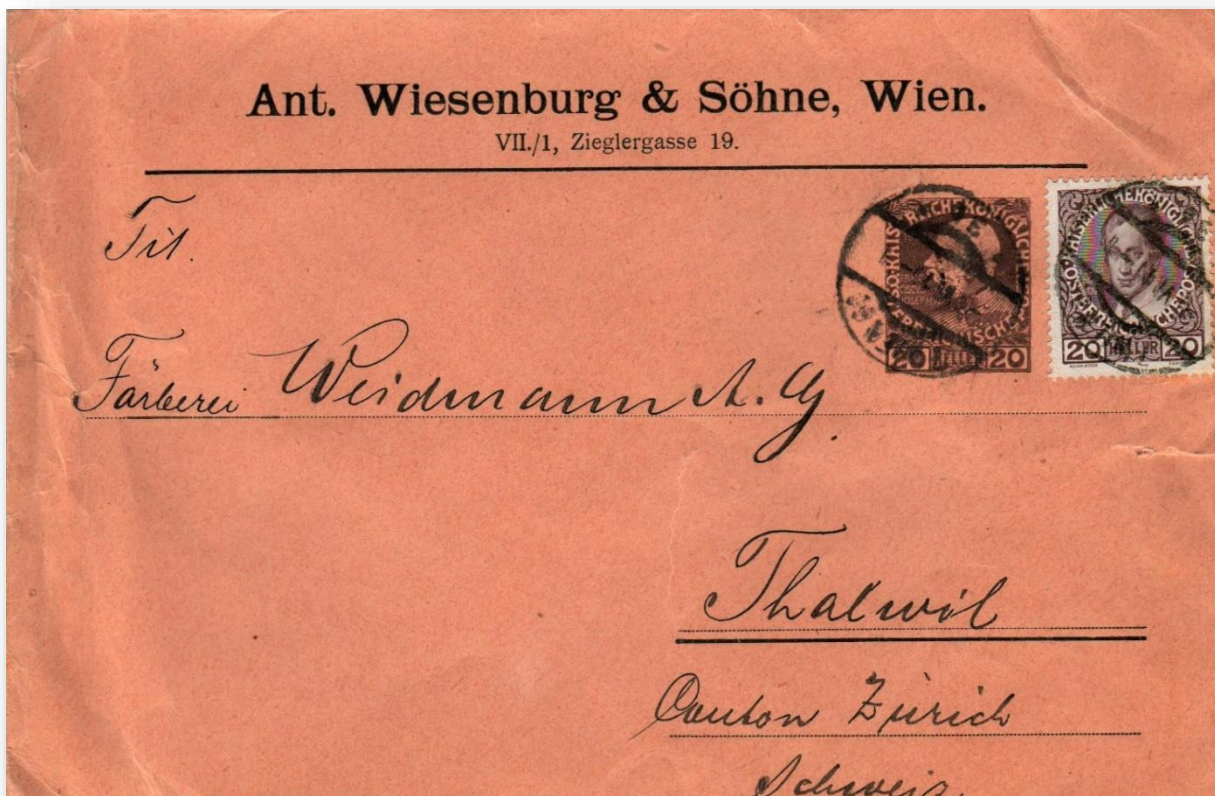


Abb.26: Zwei Auslandsbriefe der Firma A. Wiesenburg/Wien in die Schweiz, erste und zweite Gewichtsstufe

## Post-Begleitadressen mit Stempelgebühren-Befreiungsklauseln

Paul Schindler

### Einleitung

Amtliche Post-Begleitadressen gibt es seit 1878 bis in die späte 2. Republik. Es gibt sie in vielen Varianten – auf verschiedenen Papieren, mit Nachnahme, für den internationalen Verkehr, mit unterschiedlichen Sprachvermerken und solche mit privatem Wertstempel-Aufdruck. Rechts oder später links oben befindet sich in der Monarchie gewöhnlich ein fiskalischer Wertaufdruck „5 kr“ bzw. ab 1899/1900 „10 h“. Dieser Betrag wurde an die Finanzverwaltung abgeführt. Für das Formular wurde 1 kr / 2 h verrechnet. Ab 1890 musste das Porto in Briefmarken auf das Formular geklebt werden.

### Stempelgebührenbefreiung

Post-Begleitadressen sind häufig zu finden, erfreuen sich aber außer bei hohen Frankaturen, keiner besonderen Beliebtheit, obwohl sich hier durchaus interessante und seltene Belege finden lassen. Zu solchen gehören für mich Post-Begleitadressen mit Stempelgebühren-Befreiungsklauseln, auf die ich hier näher eingehen möchte. Portobefreit waren von der Stempelgebühr: Sendungen des Kaiserhauses, die k.k. Behörden und Ämter etc. und die der Privilegierten Österreichisch-Ungarischen Bank.

Im Ganszsachen Spezialkatalog von Ing. Schneiderbauer findet sich auf Seite 319 eine kurze Beschreibung und der Vermerk „Derartige Formulare sind kaum erhalten geblieben“.

Im „Handbuch und Spezialkatalog“ Band III, Seite 490 von Dr. Ferchenbauer sind zwei Belege abgebildet.

### Post-Begleitadressen ohne fiskalischen Wertaufdruck gibt es in zwei Varianten

1. Für den Verkehr zwischen den Dienststellen der „Österreichisch-Ungarischen Bank“

In einem roten Rechteck ist der Vermerk „Stempelfrei nach Art. 93 der Bankstatuten“ gedruckt (Abbildung 1). Diese Post-Begleitadressen sind selten. Eine andere derartige Post-Begleitadresse auf blauem Papier aus dem Jahr 1891 ist bei Dr. Ferchenbauer abgebildet, eine weitere Variante ist mir bekannt.



Abb. 1: Bank, Zadar-Novigrad



2. Für den Verkehr zwischen staatlichen Ämtern und Behörden. Diese Begleitadressen (Abb.2) sind meist deutschsprachig, aber es gibt auch sehr seltene zwei- und dreisprachige Stücke.

In einem Rechteck findet sich statt des fiskalischen Wertstempels der Vermerk „Nach T.P. 75 des Ges. v. 9./2. 1850. R.G.Bl. 50, frei von der Stempelgebühr des Ges. v. 13./12. 1862, R.G.Bl. 89, T.P. 101, I.A.b.“.

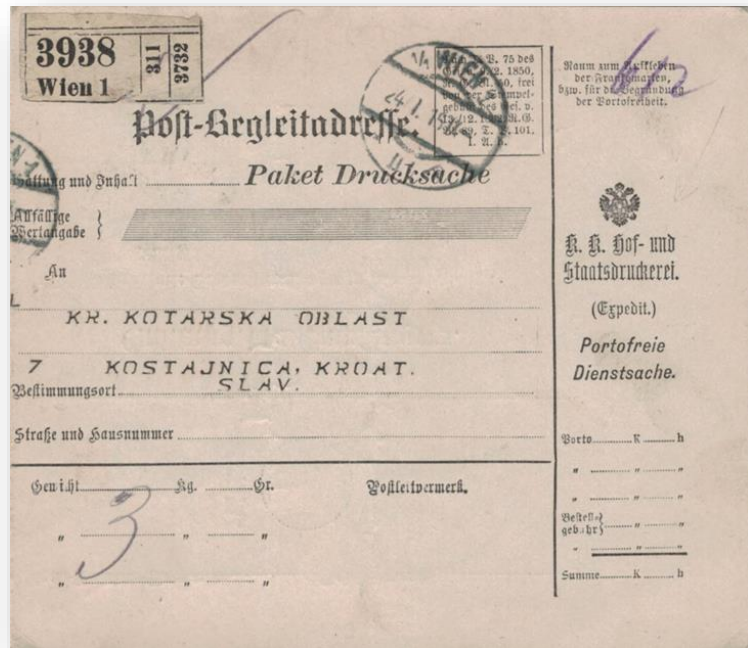


Abb.2: Ämter und Behörden, Wien-Kostainica

Frankierte Post-Begleitadressen kommen nur ausnahmsweise vor, siehe Abbildung 3. Hier hat das Bezirksgericht Bregenz über das Postzollamt Buchs – grüner Einzeiler „Zollfrei“ – Akten an die Amtsvormundschaft der Stadt St. Gallen gesandt.

Da die Sendung in das Ausland, hier im Rayon Limitroph stattfand wurde die halbe Gebühr für das Paket bis 5 kg. – 50 Heller statt 1 Krone – gemäß der Postverordnung No. 61 vom 20.August 1900, für eine Sendung in die Schweiz mit Briefmarken abgegolten.

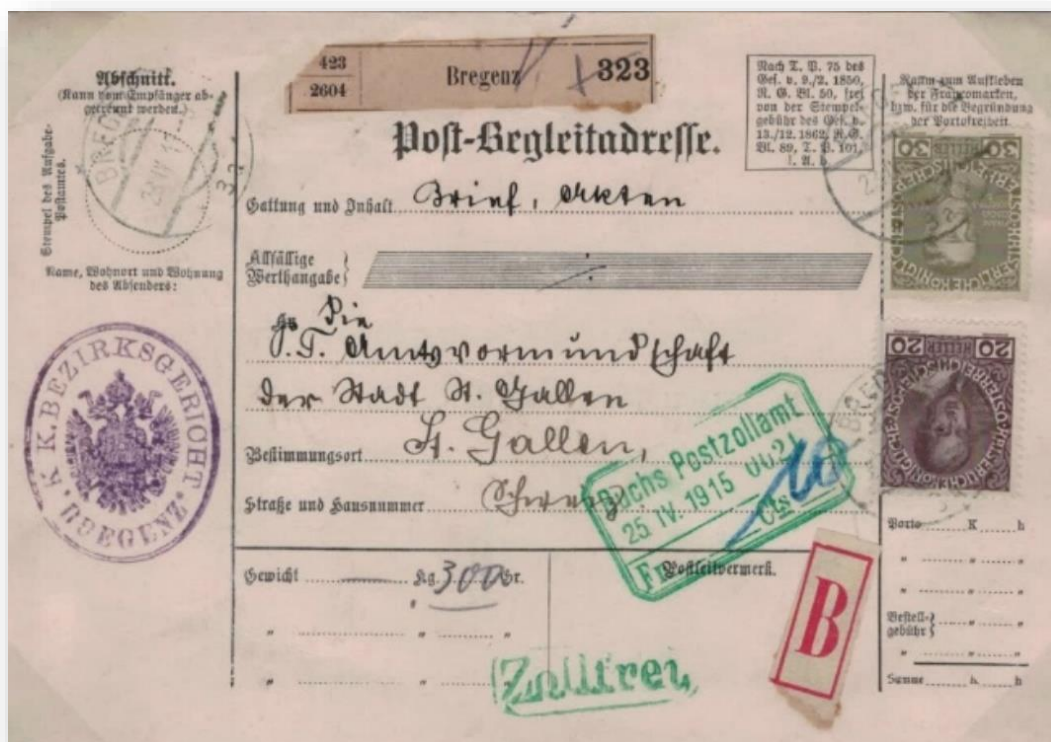


Abb.3: Frankiert, Bregenz-St.Gallen

Meines Wissens ist dies die einzige erhalten gebliebene amtliche Post- Begleitadresse in das Ausland bzw. im Rayon Limitroph.

**Abchnitt.**  
**Odrezak. — Cedola.**  
 (Kann vom Empfänger abgerissen werden.)  
 (Primac ga može odkinuti.)  
 (Può essere staccata del ricevente.)

Stempel des Aufgabepostamtes.  
 Stempel prodatoznog post. uređja.  
 Bollo dell' Ufficio d'impiego.

**KISTARJE**  
 8 IV

Name, Wohnort und Wohnung des Absenders.  
 Posiljačavo ime, probivalište i stan:  
 Nome, domicilio ed abitazione del mittente:

*Nazilija  
 Cvjetković  
 Kistanje*

1072  
 5505

**Kistanje 66**

**Postarska-popraunica.**  
**Indirizzo postale accompagnatori**

Gattung und Inhalt }  
 Vrsta i sadržaj }  
 Oggetto e contenuto }  
*Med*

Allfällige Werthangabe }  
 Slučajna oznaka vrijednosti }  
 Eventuale valore dichiarato }

An — Gosp. — Per *Gosp.*

*Paulina ud. Aleksa*

Bestimmungsort }  
 Opredjeliste }  
 Destinazione }  
 Straße und Hausnummer }  
 Ulica i kućni broj }  
 Via e numero }

*Dubrovnik  
 Ragusa*

Gewicht }  
 Težina }  
 Peso }

Stg. }  
 kl. }  
 chil }

Gr. }  
 gr. }  
 gr. }

Postleitvermerk.  
 Poštarska oznaka puta. — Avviamento.

Porto }  
 Posta- }  
 rina }  
 Porto }

Bestell- }  
 gebühr }  
 Destav- }  
 nina }  
 Tassa di }  
 ricapito }

Summe }  
 Skupa }  
 Totale }

(d. sk. i.)

Abb.4: Dreisprachig, Stempelmarken und Briefmarke, Kistanje-Ragusa/Dubrovnik

In seltenen Fällen wurden ohne fiskalischen Wertaufdruck Post-Begleitadressen von Privaten verwendet.

Abb. 4 zeigt ein sehr seltenes dreisprachiges Formular – deutsch/ serbokroatisch/ italienisch – einer Post-Begleitadresse für den Verkehr zwischen staatlichen Ämtern und Behörden.

Gewöhnliche Post-Begleitadressen wurden an das Publikum gegen ein Entgelt von 12 Heller abgegeben. Da portobefreite Post-Begleitadressen gebühren-und portobefreit waren, wurden hier 2 Heller für die Formulargebühr und 10 Heller für den ärarischen Stempel mittels Stempelmarken entrichtet. Die 60 Heller Briefmarke war zur Abgeltung des Portos für Pakete bis zu einem Gewicht von 5 kg bestimmt.

Dass portobefreite Post-Begleitadressen an Private abgegeben wurden, dürfte an einem Mangel an gewöhnlichen Post-Begleitadressen in Kistanje liegen.

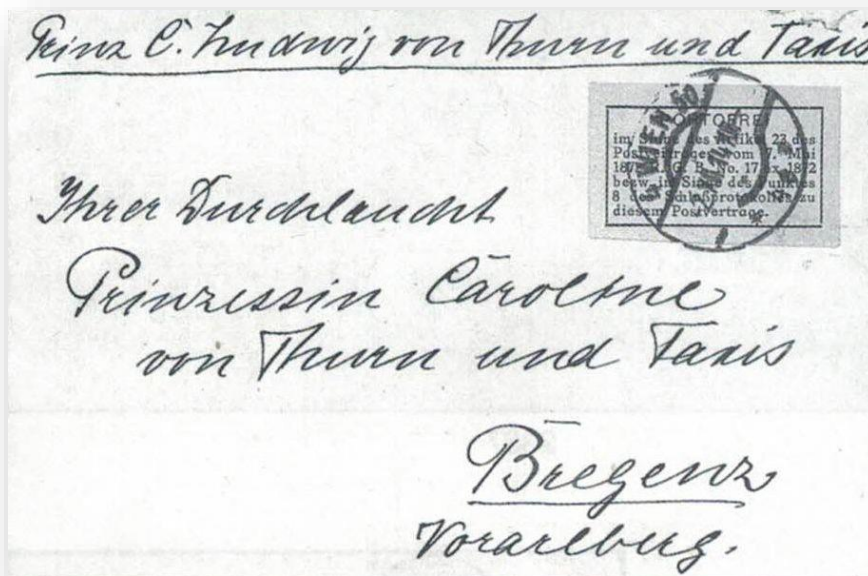


## Portobefreiung Klebezettel der Thurn & Taxis – Ergänzung

Paul Schindler

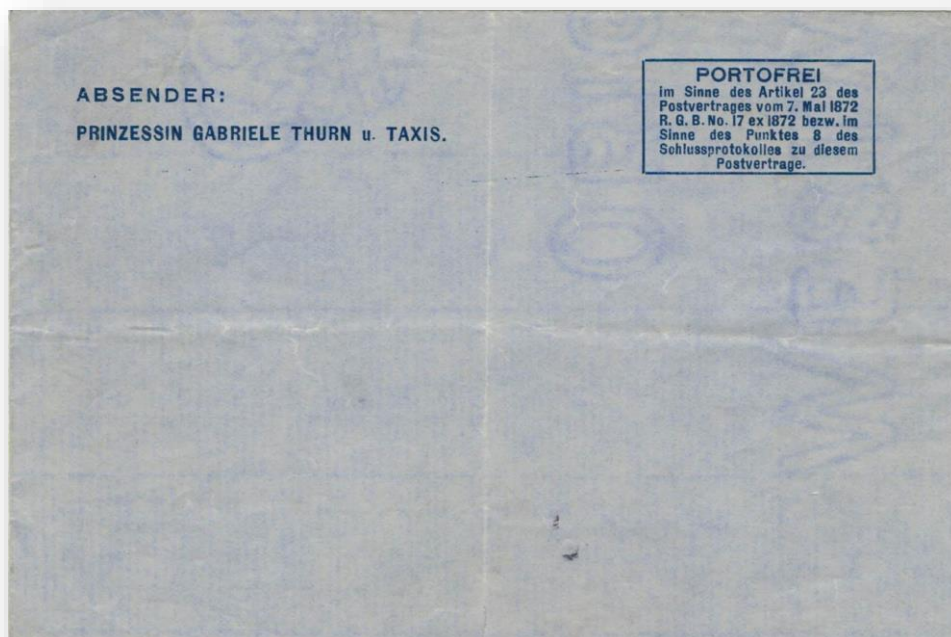
Nach Erscheinen des ursprünglichen Artikels in den letzten Vindobona Nachrichten 1/2022 sind durch einen aufmerksamen Leser einige weitere Klebezettel aufgetaucht. Die Bezeichnung „Klebezettel“ ist nur teilweise richtig, da inzwischen auch eine Ganzsache bekannt wurde. Der Einfachheit halber habe ich die Bezeichnung „Klebezettel“ beibehalten.

Von der Type 1 sind zwei weitere Varianten aufgetaucht, die hier mit je einem Beleg vertreten sind und beschrieben werden



### Type 1c

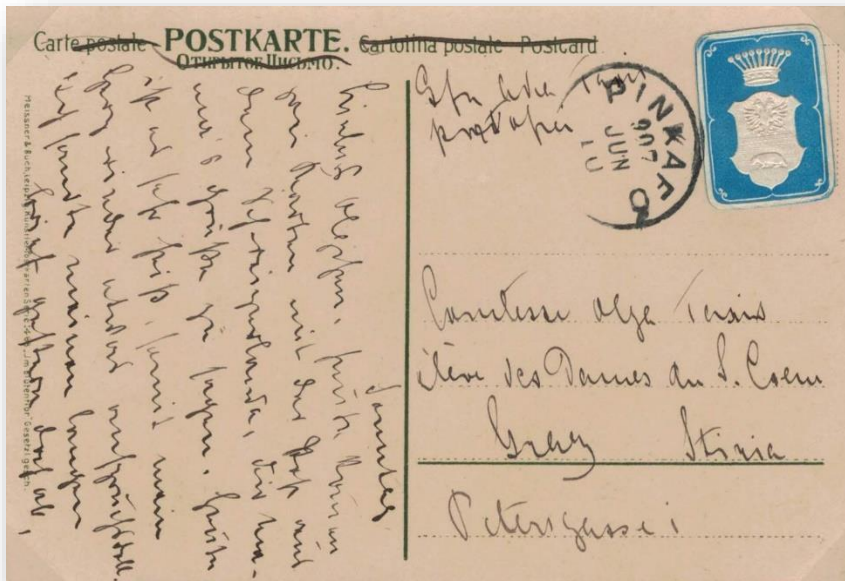
**Aufklebezettel,**  
schwarzer Druck,  
gleicher Text wie  
bisher, aber nicht in  
fünf - sondern in  
sechszelligem  
Druck



### Type 1d

**Ganzsache,**  
blauer Druck,  
gleicher Text  
und gedruckter  
Absender  
„PRINZESSIN  
GABRIELE  
THURN u.  
TAXIS“





**Type 4**

**Aufklebezettel,**  
 Prägedruck mit  
 Wappen und Krone,  
 ohne Text.  
 Von dieser Type sind  
 mir inzwischen 3  
 Exemplare bekannt.  
 Zwei aus Pinkafö  
 (heute Pinkafeld,  
 damals zu Ungarn  
 gehörig) an die  
 Comtesse Olga im  
 Sacré-Coeur in Graz  
 und eine aus Graz  
 nach Wien.

Da die Familie Thurn und Taxis sehr weit verzweigt ist, rechne ich mit weiteren Funden und erseuche um Mitteilung (paultutgut@gmx.at).



**NEUER ONLINE SHOP**  
 Schwerpunkt Österreich

[www.tyrol-phila.at](http://www.tyrol-phila.at)

**Tyrol Phila Falch KG**  
 Wetterherrenweg 23 6020 Innsbruck | Austria T  
 el: 0043-512-361532 Fax: 0043-512-365630  
 E-Mail: info@tyrol-phila.at

Mockup: freepik.com



# AUSTROPHIL BRIEFMARKEN AUKTIONEN

AUKTIONEN für Briefmarken, Postgeschichte  
Münzen, Medaillen und Orden



Persönliche Beratung, Schätzungen  
Auktionsübernahme

Live mitbieten im Internet

Ladengeschäft Wien 1., Graben 15

Auktionshaus H.D. RAUCH – AUSTROPHIL  
Graben 15, 1010 Wien

T +43 1 533 33 12, F +43 1 535 61 71, [austro@hdrauch.com](mailto:austro@hdrauch.com)

[www.hdrauch.com](http://www.hdrauch.com)



## UNSERE AUKTIONEN – IHRE CHANCE

### 53. AUKTION | Nachverkauf

Alle unverkauften Lose können  
bis zum 8. August 2022 erworben  
werden!

### 54. AUKTION

**11. OKTOBER 2022**

Banknoten & Münzen

**17. - 21. OKTOBER 2022**

Philatelie

### EINLIEFERUNGSSCHLUSS

Einzellose jeweils 8 Wochen und  
für Sammlungslose 7 Wochen vor  
der Auktion.

*In der Welt der Philatelie gibt es  
jeden Tag etwas Neues zu entdecken...*

[www.cg-collectors-world.com](http://www.cg-collectors-world.com) | [www.auktionen-gaertner.de](http://www.auktionen-gaertner.de)

### Jetzt einliefern oder verkaufen! IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- 3 internat. Großauktionen pro Jahr
- Unverbindliche und diskrete Beratung
- Kostenlose Schätzungen
- Schnelle und seriöse Abwicklung
- Günstige Einlieferungskonditionen  
ohne weitere Nebenkosten
- Hausbesuche nach Terminabsprache
- Kostenlose Abholung von Paketen durch  
einen Paketdienst (DHL oder FedEx)
- Großes internationales Kundennetzwerk  
(über 179.000 Interessenten weltweit)
- Angemessene Provisionen für die  
Vermittlung von Einlieferungen



**AUKTIONSEINLIEFERUNG & SOFORT-BARANKAUF JEDERZEIT MÖGLICH!**

### Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany | Tel. +49-(0)7142-789400  
Fax. +49-(0)7142-789410 | [info@auktionen-gaertner.de](mailto:info@auktionen-gaertner.de) | [www.auktionen-gaertner.de](http://www.auktionen-gaertner.de)



### TERMIN VEREINBAREN:

Tel. 07142-789 400

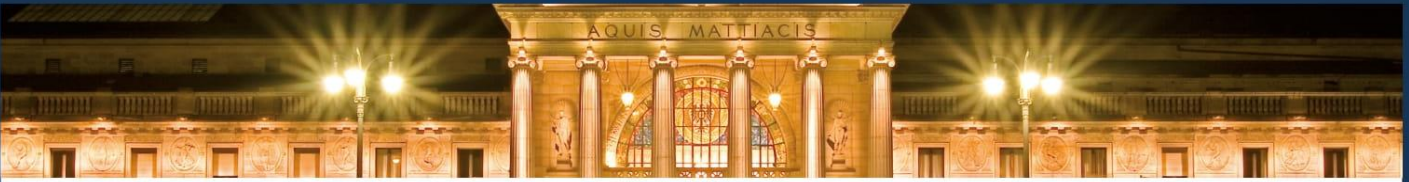
[info@auktionen-gaertner.de](mailto:info@auktionen-gaertner.de)





HEINRICH KÖHLER

Deutschlands ältestes Briefmarken-Auktionshaus



379. Heinrich Köhler-Auktion · 19.–24. September 2022

# Internationale Postverbindungen über Triest Die Sammlung Rolf Rohlf's (Teil 3)

Jetzt Auktionskatalog anfordern!



Overland Mail -  
Ankunft der Post in Alexandria

## VON ÖSTERREICH VIA TRIEST NACH INDIEN

1865, Drucksache von Wien nach Kurrachee mit 1864, 2 Kr. gelb im Paar und 10 Kr. blau, in Alexandria weiterfrankiert mit Großbritannien 1864/79 1 P. rot.

Exotische Destination und einer der seltensten Belege der „Overland Mail“.

Provenienz: Sammlung Jeidel (1989)  
Baron von Uexkull (1997)



**EINLIEFERUNGEN ZU UNSEREN AUKTIONEN SIND JEDERZEIT MÖGLICH!**

Einzelmarken, Briefe, Länder- und Spezialsammlungen, Nachlässe, Händlerlager.  
Auch Direktankauf möglich! Vermittler erhalten Provision.

Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG

Hasengartenstr. 25  
65189 Wiesbaden



Telefon +49 611 34 14 9-0  
WhatsApp +49 172 666 72 45

www.heinrich-koehler.de  
info@heinrich-koehler.de





GEGRÜNDET 1919  
ÄLTESTES  
BRIEFMARKENAUKTIONSHAUS  
DER SCHWEIZ

# CORINPHILA AKTUELL: HERAUSRAGENDE AUKTIONSZUSCHLÄGE FÜR INTERNATIONALE PHILATELIE!

ex Col. E.H.R. Green (1944)

ex Philipp von Ferrary (1922)

ex Philipp von Ferrary (1922)

\* CHF 634'400.- | \* EUR 615,350.-

ex 88. Corinphila Auktion (1994)  
ex Sammlung "Seebub" (2011)

\* CHF 128'100.-  
\* EUR 124,250.-

Erstentdeckung in einem alten  
Möbelstück (1941)  
ex Iwan Bally (1964)  
ex Kollektion 'Helveticus' (1992)  
ex Fritz Kirchner (2009)

\* CHF 305'000.-  
\* EUR 295,850.-

ex Baron de Worms (1938)  
ex Dr. Douglas Latto (1992)

\* CHF 140'300.-  
\* EUR 136,050.-

\*inkl. Aufgeld, Umrechnungskurs vom 4.6.2022



CORINPHILA AUKTIONEN AG  
WIESENSTR 8 · 8032 ZÜRICH · SCHWEIZ  
Telefon +41 - (0)44 - 389 91 91  
www.corinphila.ch



CORINPHILA VEILINGEN BV  
AMSTELVEEN · NIEDERLANDE  
Telefon +31-(0)20-6249740  
www.corinphila.nl

## JETZT EINLIEFERN – UND SPITZENPREISE FÜR IHRE BRIEFMARKEN ERZIELEN!

- Nächste Internationale Auktion in Zürich:  
28. November – 3. Dezember 2022
- Unsere Experten beraten Sie gerne und unverbindlich.
- Bei umfangreichen Sammlungen kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause.

WIR SUCHEN: EINZELMARKEN, SAMMLUNGEN, NACHLÄSSE,  
HÄNDLERLAGER SOWIE 'PHILATELIE WELTWEIT'

**EINLIEFERUNGSSCHLUSS: 5. September 2022**





## 15 Jahre Merkurphila 50. Merkurphila Briefmarkenauktion

Wir feiern unser Jubiläum mit einer Sonderauktion während der beliebten „phila“ - Toscana im wunderschönen Prunksaal der Villa Toscana in Gmunden.

**Samstag, 27. August 2022**



Nur 800 - 1000 Lose  
wird der hochwertige  
Katalog unserer Son-  
derauktion in  
Gmunden umfassen.

Kontaktieren Sie Ihr Briefmarkenauktionshaus in Wien:

Merkurphila GmbH

Hasenauerstrasse 46 | A-1190 Wien  
Tel: +43 (0)1/2368327 | E-mail: office@merkurphila.at

Ihr Ansprechpartner: Mag. Friedrich Winter, Geschäftsführer  
Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Philatelie



Außergewöhnliche Auktionen mit  
bayerisch-österreichischem Charme

... bei **DEIDER**

- Ankauf – Verkauf –  
Nachlassabwicklung
- kompetente und diskrete  
Beratung durch anerkannte  
Experten
- persönliche Haftung  
mit besten Referenzen
- 2x im Jahr Treffpunkt der  
internationalen Philatelie
- beste Darstellung Ihrer  
Schätze im farbigen  
Luxuskatalog sowie welt-  
weite Online-Präsentation
- Hausbesuche nach  
Absprache

Inhaber-geführtes Einzelunternehmen mit besten Kontakten  
zu Sammlern in aller Welt.

Einlieferungen  
**jederzeit  
möglich!**



**DEIDER**

BRIEFMARKEN- UND MÜNZAUKTIONEN  
MÜNCHEN-SCHWABING

SIEGFRIED DEIDER  
Öffentlich bestellter und vereidigter  
Versteigerer für Briefmarken,  
Sachverständiger

Auktionshaus DEIDER  
Nordendstraße 56, D-80801 München  
Tel. +49-89-2722555, Fax +49-89-2718427  
E-Mail: [deider@ngi.de](mailto:deider@ngi.de) • [www.deider.de](http://www.deider.de)